

Gemeinde LEBEN



Bad Nauheim - Langenhain-Ziegenberg - Nieder-Mörlen - Ober-Mörlen - Schwalheim-Rödgen - Steinfurth-Wisselsheim



Evangelische Kirche
in Bad Nauheim
und Ober-Mörlen

Gemeinsames Gemeindebüro für alle Kirchengemeinden:

Wilhelmstraße 12 • 61231 Bad Nauheim • Tel. 06032 - 29 38 • Fax 66 25 • gemeindebuero@ev-kirche-bn.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 und 14 - 17 Uhr
Mittwoch 10 - 12 und 14 - 17 Uhr (oder nach Vereinbarung)

Pfarrteam und -bezirk:

Pfrin. Brigitte Meinecke: 06032 - 29 08 (BN Nord)
b.meinecke@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Meike Naumann: 06032 - 26 16 (BN Ost)
m.naumann@ev-kirche-bn.de

Pfrin. Sophie-Lotte Immanuel:
06002 - 2471005 (LZ/OM)
sophie-lotte.immanuel@ekhn.de

Pfrin. Heike Thilo: 06032 - 85 73 0 (NM)
heike.thilo@ekhn.de

Pfrin. Anne Wirth: 06032 - 67 66 (SR)
a.wirth@ev-kirche-sr.de

Vorsitz Kirchenvorstände:

Ulrich Schröder: 06032 - 34 92 11 (BN)
u.schroeder@ev-kirche-bn.de

Roger Möckel: 06002 - 92 05 2 (LZ)
r.moeckel@ev-kirche-lz.de

S. Tamborini-Schwalfenberg: 06032 - 97 15 04 (NM)
s.tamborini-schwalfenberg@ev-kirche-nm.de

Dr. Roland Franke: 06002 - 53 31 (OM)
r.franke@ev-kirche-om.de

Thomas Emich: 06032 - 92 15 88 (SR)
t.emich@ev-kirche-sr.de

Heinz Acker: 06032 - 82 52 8 (SW)
h.acker@ev-kirche-sw.de

Pfadfinder im VCP:

Tamina Latzel: 0151 - 59 27 72 17 (BN)
Katharina Dombrowsky: 06032 - 32 68 8 (NM)

Kindertagesstätten:

Ev. Kindertagesstätte An der Wilhelmskirche
Ernst-Ludwig-Ring 29: 06032 - 69 43 (BN)
kita.bad-nauheim1@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Lee Boulevard
Lee Boulevard 5: 06032 - 81 56 3 (BN)
kita.bad-nauheim2@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte Sonnenstrahl
Im Lettig 17: 06002 - 75 15 (LZ)
kita.langenhain-ziegenberg@ekhn.de

Ev. Kindertagesstätte An der Christuskirche
Auf den Goldäckern 2: 06032 83135 (NM)
kita.nieder-moerlen@ekhn.de

Hauptamtliche:

Regina Reitz | Gemeindepädagogin
06032 - 71 34 45, r.reitz@ev-kirche-bn.de

Frank Scheffler | Organist & Kantor
06032 - 97 07 25, f.scheffler@ev-kirche-bn.de

Ursula Starke | Kinderkantorin
06032 - 93 59 36, u.starke@ev-kirche-bn.de

BN: Bad Nauheim
LZ: Langenhain-Ziegenberg
NM: Nieder-Mörlen

OM: Ober-Mörlen
SR: Schwalheim-Rödgen
SW: Steinfurth-Wisselsheim

Geh aus, mein Herz und suche Freud

Autorin/Foto: Pfarrerin Brigitte Meinecke

Unsere betagte Katze Murphy starb an einem Himmelfahrtstag. Alle Gebrechen des Alters hatte sie in Würde getragen. Sie musste an diesem Tag gemerkt haben, dass es Zeit war, die klugen Augen, mit denen sie bis auf den Grund einer Seele blicken konnte, für immer zu schließen. Denn sie zog sich am Vormittag des Himmelfahrtstages in die kleine Speisekammer des Pfarrhauses zurück. Neben an spielte im Gemeindehaus zum Gottesdienst der Posaunenchor, und wir sangen: „Geh aus mein Herz“. Als ich wieder nach Hause kam, war Murphy gegangen - in das „güldene Schloss“ wie der Liederdichter Paul Gerhardt den Himmel nennt. Ich denke, da ist sie jetzt, weil doch alle Liebe und alles Geliebte im Himmel bewahrt wird.

Die Erinnerung an unsere wunderbare und tapfere Murphy verbinde ich mit „Geh aus, mein Herz“. Und es hat mich auch sonst bisher begleitet: gesungen in sommerlichen Gottesdiensten, gesummt auf Spaziergängen und Wanderungen. Dankbarkeit strömt aus dem Lied für die Schönheit der Welt – ihre Farben, Geräusche, Gerüche und Geschmäcker. Gärten blühen, Lerchen fliegen, Schafe blöken, Bächlein rauschen, Honig und Wein werden geerntet. Soll noch einer sagen, wir Protestanten könnten nicht sinnlich fromm sein!

„Geh aus, mein Herz und suche Freud“ Auch in schweren Zeiten hat das Lied Bestand. Als Paul Gerhardt es schrieb, trauerten seine Frau und er um ein verstorbene Kind. In Europa wütete der Dreißigjäh-

rige Krieg und verwüstete Dörfer und Städte, Gärten und Felder. „Geh aus, mein Herz“. Geh auf Wanderschaft. Lass dir alles neu schenken - die Kraft zum Leben und die Freude am Leben.

Die Energie des Liedes hat Thomas für sich genutzt. Im Schulunterricht wurde er wegen einer Störung

getadelt und (mehr als fünfzig Jahre ist das her) in die Ecke gestellt. Seine Mutter, meine Großtante, erfuhr später davon. Thomas selbst hatte nichts erzählt. Wegen einer Behinderung spricht Thomas nicht viel. Aber singen kann er. „Wie er da also in der Ecke stand“ erzählte die Lehrerin „hörten wir ihn plötzlich singen: Geh aus, mein Herz und suche Freud.“

Lust und Freude an der Welt, verbunden mit dem Dank an den Schöpfer machen Paul Gerhardts Lied aus. Am Schluss wünscht sich der Dichter, dass er selbst so leben und handeln kann, wie es dem Schöpfer und Erhalter dieser schönen Welt entspricht. „Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir wird' ein guter Baum“. Ich finde,

auch das ist ein guter Satz, um im Laufe des Sommers immer mal wieder gebetet, gesungen oder gesummt zu werden.

Vielleicht verbinden auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser, eine besondere Erinnerung oder Geschichte mit „Geh aus, mein Herz“. Ich würde mich freuen, wenn Sie mir davon erzählen oder schreiben. Oder von einem anderen Lied, das Sie durchs Leben begleitet.





Region

- 03** Geistliches Wort
- 06** Editorial
- 07** Interview mit Regina Reitz
- Veränderungen mit Abschied**
- 09** Bienennachmittag mit Peter Schulze
- 10** Die neue Orgel kommt
- 12** Kirchenmusikalische Veranstaltungen
- 14** Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt

Region

- 16** KiTa Region
- Natur erleben -**
- KiTa Sonnenstrahl in**
- Langenhain-Ziegenberg**
- 18** Kinder- und Familien Region
- 20** Konfi Region
- 22** Gottesdienste
- 27** Neuregelungen Bestattungen NSR
- 28** Freud und Leid



Lokal

- 30** Bad Nauheim
 - 32** Langenhain-Ziegenberg
 - 34** Nieder-Mörlen
 - 36** Ober-Mörlen
 - 38** Schwalheim-Rödgen
- Examensgottesdienst
bravourös gemeistert

Überregional

- 40** Steinfurth-Wisselsheim
 - 42** Überregionale Veranstaltungen
und Angebote
 - 43** Predigt zum Hören
 - 44** Überregionale Veranstaltungen
und Angebote
 - 46** Weltladen
- Frauenprojekt Penduka
- 47** Impressum
 - 48** Einfach heiraten!

GemeindeLeben:

Wenn nach Redaktionsschluss Wichtiges passiert...

Autor: Axel D. Angermann

Weil GemeindeLeben keine Tageszeitung ist, die von hauptamtlichen Fachkräften erstellt wird, braucht es einen zeitlichen Vorlauf: Wenn der Gemeindebrief spätestens Anfang Juni in den Briefkästen landen soll, muss er am 23. Mai gedruckt vorliegen, das fertige Produkt muss eine Woche zuvor, also Mitte Mai, zur Druckerei. Bis zu diesem Zeitpunkt hat Juliane Mühlstein vom Gemeindebüro wie bereits in den ersten beiden Ausgaben mit großem Engagement und weit über ihre Arbeitszeit hinaus das Layout erstellt, die Redaktion hat das Ganze noch einmal Korrektur gelesen, und Frau Mühlstein hat diese Anmerkungen eingearbeitet. Kurz: Die Inhalte für diese Ausgabe von GemeindeLeben mussten spätestens bis zum 25. April vorliegen, damit der ganze Prozess rechtzeitig zum gewünschten Ende kommt. Ereignisse im Monat Mai können also in GemeindeLeben keine Berücksichtigung mehr finden.

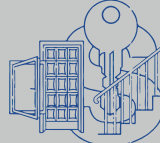
In dieser Ausgabe stellt uns das vor eine Schwierigkeit: Das wichtigste Thema der vergangenen Monate in allen Gemeinden des Nachbarschaftsraums war und ist die Entscheidung über die Rechtsform für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Ob die Gemeinden eine Gesamtkirchengemeinde bilden oder miteinander fusionieren, hat möglicherweise weniger praktische Auswirkungen auf das Leben der einzelnen Gemeindemitglieder, als mancher denken mag. Aber es ist natürlich eine enorm wichtige Entscheidung, über die

ein Gemeindebrief ausführlich berichten sollte. Allein: Die Entscheidungen darüber fielen in den meisten Gemeinden erst nach dem Redaktionsschluss für diese Ausgabe von GemeindeLeben.

Jetzt, Anfang Juni, wenn Sie GemeindeLeben in der Hand halten, haben alle Kirchenvorstände eine Entscheidung darüber getroffen, ob sie einer vorliegenden Fusionsvereinbarung zustimmen wollen. Aus den geschilderten Zwängen heraus können wir hier nicht darüber berichten, und das ist natürlich bedauerlich. Aber: Sie können sich erstens bei Ihrem Kirchenvorstand erkundigen, welche Entscheidung getroffen wurde. Zweitens gibt es andere Medien wie die Homepage der Gemeinden, die als Informationsmedium schneller sein können als wir. Und drittens werden wir dieses Thema natürlich in der nächsten Ausgabe, die Anfang September erscheint, ausführlich aufgreifen.

Bis dahin wünschen wir möglichst heitere Sommertage und ein wenig Erholung, wo immer Sie diese finden mögen. Wir hoffen, dass Sie diese Ausgabe gewinnbringend lesen können und der nächsten Ausgabe mit gespannter Vorfreude entgegensehen – so wie wir es selbst auch tun.

Anzeige



**SCHLOSSEREI
SCHULMEYER**
STAHL-ALU-KUNSTSTOFFVERARBEITUNG
BRANDSCHUTZELEMENTE

● Wintergärten	● Türen
● Tore	● Rolläden
● Fenster	● Geländer
● Markisen	● Feuerschutztüren

Ernst-Ludwig-Ring 43 · 61231 Bad Nauheim
Telefon: 0 60 32 / 55 58 · Telefax: 0 60 32 / 68 65

Veränderung mit Abschied- Aufbau von Neuem

Das Interview führten Marita Kanne und Thomas Emich

Autor/Foto: Thomas Emich/Juliane Mühlstein

Sie sind seit einigen Jahrzehnten als Gemeindepädagogin in Bad Nauheim aktiv. Wie hat sich Ihre Arbeit in den letzten Jahren/Jahrzehnten verändert?

Seit 1994 arbeite ich hier als Gemeindepädagogin. Mein Arbeitsauftrag hat sich über die Jahre immer wieder verändert. Mit meinem aktuellen Arbeitsauftrag im Nachbarschaftsraum liegt mein Fokus nicht mehr auf der Kernstadt, sondern auf der Region. Diese Veränderung mit Abschied von Bestehendem und Bewährtem und dem gleichzeitigen Aufbau von Neuem, hält bis heute an. Wie früher in einer Gemeinde, versuche ich jetzt in der Region wahrzunehmen, was Kinder und Familien von uns erwarten oder was sie brauchen. Gleichzeitig ist es wichtig, im Blick zu haben, was wir umsetzen können.

Hier ist das Engagement, die Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen und Erwachsenen, die sich ehrenamtlich engagieren eine wichtige Ressource. Neben der Veränderung von der Gemeinde zum



Nachbarschaftsraum war und ist der gesellschaftliche Wandel, insbesondere in den Familien, ein Grund für Veränderungen und Herausforderungen.

In den vergangenen Jahren wurde im Nachbarschaftsraum ein gemeinsames Angebot für Kinder und Familien aufgebaut. Wie funktioniert diese gemeindeübergreifende Zusammenarbeit?

Im regionalen Kinder-, Jugend- und Familienausschuss treffen sich motivierte Haupt- und Ehrenamtliche aus allen Gemeinden. Wir informieren uns gegenseitig über die Arbeit in den Gemeinden und planen gemeinsame Gottesdienste und Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Es sind nicht immer alle an den Angeboten im Nachbarschaftsraum beteiligt. Beim Planen und Durchführen von gemeinsamen Aktionen ist die Zusammenarbeit gewachsen. Wir haben uns kennen und schätzen gelernt und ge-

lingende Teamarbeit und Gemeinschaft erlebt. Diese positiven Erfahrungen motivieren uns. Der Beginn unserer Zusammenarbeit war tatsächlich während Corona. Ein digitales Gottesdienstangebot für Kinder und Familien zu gestalten, war unser erstes gemeinsames Projekt mit vier Gemeinden.

Als wir uns wieder persönlich treffen konnten, haben wir eine Sternwanderung aus den verschiedenen Gemeinden auf den Johannisberg geplant und durchgeführt. Dort haben schon vor Jahrhunderten Menschen aus der Region gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Dieses Zusammenkommen aus verschiedenen Richtungen von Kindern, Eltern, Großeltern und Teams hat für mich einen Symbolcharakter für unsere weitere Zusammenarbeit.

Wie sieht die Kinder – und Familienarbeit in den nächsten Jahren aus? Welche Schwerpunkte sehen Sie für besonders wichtig an?

Momentan und in den nächsten Jahren sehe ich eine große Herausforderung darin, zu entscheiden, welche gut funktionierenden Angebote in Gemeinden weiter stattfinden und welche neuen, gemeinsame Aktionen und Projekte für die Region initiiert und durchgeführt werden können. Diese sind notwendig, da nicht mehr alles in jeder Gemeinde stattfinden kann. Für die Zukunft müssen wir schauen, wie wir lebendige Gemeinschaft in neuen Gruppen und Formaten in der Region ermöglichen.

In diesen Zeiten, des kirchlichen und gesellschaftlichen Wandels, sollten wir die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen erweitern und neue Kooperationen eingehen. Wir müssen offen sein für Neues und Erfahrungen sammeln. Beispiele dafür sind das wöchentliche Baby-Kirchenlieder-Singen, der schon traditionelle Osterfamiliengottesdienst am Ostermontag und das geplante internationale Kinderfest zum Weltkindertag im September.

Das Kinderfest ist ein gutes Beispiel für gelingende

Zusammenarbeit nicht nur innerhalb der Kirche, sondern mit Menschen und Organisationen vor Ort, mit denen wir Ziele und Werte teilen. Das wird ein richtig großes Fest rund um die Dankeskirche mit dem Thema „Kinderrechte“.

Das Thema sexuelle Gewalt an Kinder und Jugendlichen im kirchlichen Umfeld ist derzeit wieder in aller Munde. Welchen Raum nimmt das Thema Kindeswohl in Ihrer Arbeit ein?

Seit 2016 beschäftige ich mich intensiv mit diesem Thema. Damals haben wir im Kinder-, Jugend- und Familienausschuss der Kernstadt ein eigenes Präventionskonzept entwickelt. Heute richten sich alle Gemeinden nach dem Konzept des Dekanats.

Zusätzlich habe ich anfangs für die Kernstadt und den VCP, im letzten Jahr dann für den gesamten Nachbarschaftsraum Fortbildungen zu dem Thema „Kindeswohl“ angeboten. Dazu gehören selbstverständlich die Selbstverpflichtung und das erweiterte Führungszeugnis. Wichtig für die Ehrenamtlichen ist es, die Handlungskette bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung zu kennen. Das heißt, sie wissen, was sie tun und wen sie ansprechen können, wenn sie einen Vorfall beobachtet haben oder einen Verdacht haben.

Bei allen Veranstaltungen, in den Gruppen und auf Freizeiten muss das Thema präsent sein und wir alle aufmerksam bleiben.





Bienennachmittag im Gemeindegarten



Autorin/Foto: Regina Reitz/Norbert Reitz



Wuselig war es beim regionalen Bienennachmittag Anfang Mai mit Kindern, Eltern und Großeltern aus zwölf Familien. Erstaunlich ruhig und konzentriert hörten alle dem Imker Peter Schulze zu. Peter Schulze: "Eine Biene produziert in ihrer kurzen Lebenszeit nur zwei Teelöffel voll Honig." Das war eine der vielen spannenden Informationen über das Leben der Bienen. Ausgestattet wie kleine Imker ging es mit Peter Schulze dann direkt zu den Bienenstöcken. Die Bienen ganz aus der Nähe in Aktion zu beobachten, war für Kinder und Erwachsene ein richtiger Höhepunkt. Danach wurde Honigbrot genossen, gespielt, kleine Bienen gebastelt oder einfach gemütlich bei einer Tasse Kaffee zusammengesessen.



Den frisch geschleuderten Honig aus dem Gemeindegarten können Sie im Gemeindebüro kaufen.

Anzeige

Lust auf sinfonische Musik in 2024 im Jugendstiltheater in Bad Nauheim?



9. Juni: Strawinsky, Tomasi, Beethoven

22. September: Beethoven, Schumann

10. November: Piazzolla, Gershwin, Dvořák

... und mit einem Schülerschein gibt es an der Abendkasse einen Sitzplatz für 5 Euro in jeder Preiskategorie!



www.sinfonie-badnauheim.de

Die neue Orgel kommt

Dankeskirche bis auf weiteres eine Baustelle

Autor/Fotos: Axel D. Angermann/Orgelbaukreis

Ein allerletztes Mal erklingt an diesem 22. April die alte Orgel in der Dankeskirche. Frank Scheffler hat viele, viele Stunden an diesem Instrument verbracht und so manches begeisterte Konzert damit bestritten. Wehmut empfindet er dennoch nicht: In den vergangenen Jahren war es auch immer ein Kampf darum, ob die Orgel noch wenigstens halbwegs

funktioniert, und so überwiegt nun natürlich die Freude auf das neue Instrument, das im Laufe des Jahres an die Stelle der alten Orgel treten wird.

Nach dem Wegräumen der Bänke

auf der linken Seite der Kirche hat die Firma Rieb aus Hungen ein erstes Gerüst aufgebaut (das im Laufe des Jahres noch mehrmals umgebaut werden wird) und dabei die anfänglichen Koordinationsschwierigkeiten zwischen den verschiedenen Beteiligten im Sinne einer konstruktiven Lösung mit Gelassenheit hingenommen. Elke Schulze, die als Vorsitzende des Bauausschusses die Baumaßnahmen in der Kirche begleitet und nahezu täglich vor Ort ist, weiß das

Engagement der Gerüstbaufirma ebenso zu würdigen wie Stefan Mörl, der als Architekt die offizielle Bauleitung innehat, damit unter anderem für die Organisation der verschiedenen Gewerke zuständig ist und an den ersten Tagen im Miteinander der einzelnen Beteiligten manche Herausforderung zu bewältigen hat.

Der erste große Schritt ist nun der Abbau der alten Orgel. Mit dabei: Ein Team des Hessischen Rundfunks, das einen Beitrag für die Hessenschau und Radiobeiträge erarbeitet – der Abbau einer großen Orgel ist doch etwas, das auch in Hessen nicht alle Tage vorkommt und über das zu berichten sich lohnt. Anfang Mai sollten die Pfeifen der alten Orgel verschwunden sein. Etliche werden sorgsam in Kisten verpackt und nach Bonn zur Orgelbaufirma Klais gebracht, die die Pfeifen untersuchen und, soweit möglich, wiederaufbereiten wird, sodass sie für die neue Orgel verwendet werden können. Einige Teile der alten Orgel werden an Interessenten abgegeben – der Erlös ist überschaubar, aber immerhin finden die Orgelteile auf diese Weise noch an anderen Orten eine sinnvolle Verwendung. In der Kirche selbst stehen nun Maler-, Elektro- und Schreinerarbeiten an. Die Empore





muss gestrichen, der Wasserscheiden am Fenster beseitigt, das Podest für den Spieltisch gebaut und Kabelanschlüsse für die moderne Elektronik der neuen Orgel verlegt

werden. Der Plan sieht vor, dass all dies im Sommer erledigt wird. In der zweiten Augushälfte soll dann die neue Orgel angeliefert und aufgebaut werden. Im Oktober ist die Intonation vorgesehen – ein Vorgang, der Wochen dauert und bei dem der Orgelbaumeister in der Kirche absolut ungestört sein möchte.

Theoretisch könnten sich die Besucher der Weihnachtsgottesdienste am Klang der neuen Orgel erfreuen. Wer selbst schon einmal eine Baustelle begleitet hat, weiß aber auch: Es kann während einer Bauphase viel Unvorhergesehenes passieren - deshalb empfiehlt es sich, die Ungeduld auch nach vielen Jahren dieses Projekts in Grenzen zu halten und die Vorfreude auf die neue Orgel nicht auf einen konkreten Termin zu richten.

Für die Nutzung der Dankeskirche ist all dies natürlich mit Einschränkungen verbunden. Die Kirche soll aber weitestgehend geöffnet bleiben, auch wenn einzelne kurzfristige Schließtage möglich sind. Die Sonntags-Gottesdienste



finden ebenso wie Taufen und Trauungen weiterhin in der Dankeskirche statt. Kantor Frank Scheffler wird die musikalische Begleitung vor allem auf dem E-Piano vornehmen. Musikalische Veranstaltungen und Benefizkonzerte finden entweder in der Wilhelmskirche statt oder als Baustellenkonzerte in der Dankeskirche mit reduziertem Platzangebot.

Für die vollständige Finanzierung der neuen Orgel fehlen noch etwa 180.000 Euro. Um das Projekt wirklich zu einem Erfolg werden zu lassen, sind also weiterhin Spenden notwendig. Dazu finden verschiedene Kirchenmusikalische Veranstaltungen und eine **Versteigerung von „Kunst und Kostbarkeiten“ am Samstag den 15. Juni um 15 Uhr in der Wilhelmskirche zugunsten der neuen Orgel, statt. Der Orgelbaukreis freut sich weiterhin über Spenden und Pfeifenpatenschaften.**



Weitere Informationen über das Orgelprojekt:
<https://www.orgel-dankeskirche.de/>
 Spenden sind möglich unter dem Stichwort „Orgel Dankeskirche“ auf eines der folgenden Konten:

Sparkasse Oberhessen
 IBAN: DE 09 5185 0079 0030 0016 21
 Volksbank Mittelhessen
 IBAN: DE 83 5139 0000 0089 3284 03

**ROSENKIRCHENMUSIK
in der Steinfurther Kirche**

Foto Silke Nickel

Samstag, 20. JULI 2024

Ein offenes musikalisches Angebot in der besonderen
Atmosphäre der Rosenkirche mit kurzen Texten zur vollen Stunde

PROGRAMM*

- 14 Uhr** Orgelmusik aus Barock und Renaissance,
Martina Pungitore
- 15 Uhr** "Musici Venti" Blockflötenensemble mit
Heike Becker, Steffen Steinmetz-Bonzelius
Leitung Jörg Becker
- 16 Uhr** Streicherklänge zum Rosenfest
mit Victor Plumettaz (Cello),
Larissa Nagel (Cello), Norman Reaves (Violine)
- 17 Uhr** Orgelmusik zum Rosenfest, Christoph Brückner

Eintritt frei, wir freuen uns über Spenden

*Programmänderungen vorbehalten

Kirchenmusikalische Veranstaltungen

Samstag, 01. Juni, 17 Uhr, Wilhelmskirche **Bach Clavierzyklus VII**

Wohltemperiertes Klavier Band 1 (1. Teil)
Am Grottrian-Steinweg-Flügel: Frank Scheffler
Moderation: Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher
Eintritt frei, um Spenden für die neue Orgel wird gebeten

Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr, Dankeskirche **„Musikalischer Gottesdienst“**

mit dem Vokalensemble „Consonare“
Leitung: Dekanatskirchenmusiker Frank Scheffler

Donnerstag, 27. Juni, 19 Uhr, Dankeskirche **„Baustellenkonzert mit Bigbandsound“**

mit der Bigband des Landespolizeiorchesters Hessen
Eintritt: 20 Euro /17 Euro erm.

Sonntag, 29. Juni, 19.30 Uhr, Dankeskirche **Gospelnight mit dem Chor `For Heaven's Sake` und Band**

Leitung: Frank Scheffler
Eintritt 10 Euro /ermäßigt 7 Euro
Vorverkaufsstellen:
Buchhandlung am Park am Aliceplatz
Evangelisches Gemeindebüro, Wilhelmstrasse 12

Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr, Wilhelmskirche **Bach Clavierzyklus VIII**

Wohltemperiertes Klavier Band 1 (2. Teil)
Am Grottrian-Steinweg-Flügel: Frank Scheffler
Moderation: Prof. Dr. Albrecht Beutelspacher
Eintritt frei, um Spenden für die neue Orgel wird gebeten



Foto: Pixabay

Anzeige

DIAKONIEWERK ELISABETHHAUS
BAD NAUHEIM






Wir beraten Sie gerne!

**Stationäre Pflege
Service Wohnen
Tagespflege
„Sodenschmiede“**

Diakoniewerk Elisabethhaus

Stefan Fuchs
Zanderstraße 19
61231 Bad Nauheim

Tel.: 06032 346 - 0
info@elisabethhaus.de
elisabethhaus.gfde.de



Wie schützen wir Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt?

Autor: Axel D. Angermann

Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und mehreren Hochschulen und Universitäten legten Ende Januar einen Abschlussbericht zu ihrer Studie unter dem Titel „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der Evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ vor. Das Ergebnis schlug hohe Wellen: Klar wurde, dass es auch in der evangelischen Kirche und ihrem Umfeld zahlreiche Fälle sexualisierter Gewalt und von Missbrauch gab. Klar wurde auch, dass die Aufarbeitung dieser Fälle keineswegs immer so erfolgte, wie es aus heutiger Sicht wünschenswert gewesen wäre. Die Evangelische Kirche in Deutschland und auch die Kirche in Hessen und Nassau haben noch viel zu tun, um die Vorgänge der Vergangenheit aufzuarbeiten und Opfer angemessen zu entschädigen.

Auf regionaler Ebene ist zunächst einmal festzuhalten, dass es derzeit keine nachgewiesenen Fälle sexualisierter Gewalt und von Missbrauch im Nachbarschaftsraum Bad Nauheim / Ober-Mörlen gibt. (Anmerkung: Weil längst nicht alle Akten umfassend ausgewertet wurden und sich Betroffene weiterhin selbst melden können, ist dies kein endgültiger und abschließender Befund.)

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen im kirchlichen Umfeld vor sexualisierter Gewalt, also beispielsweise auf Kinder- und Konfigreizeiten, ist im Nachbarschaftsraum keineswegs Neuland. Bereits seit vielen Jahren haben sich sowohl hauptamtliche

Mitarbeiter wie unsere Gemeindepädagogin Regina Reitz, als auch Ehrenamtliche wie die Mitglieder des Kinder- und Familienausschusses, intensiv damit beschäftigt, konkrete Konzepte erarbeitet und Vereinbarungen mit dem Wetteraukreis getroffen. Nachfolgend geben wir anhand des aktuellen Konzepts Antworten auf die wichtigsten Fragen:

Auf welcher Grundlage erfolgt der Schutz von Kindern und Jugendlichen? Gibt es dafür ein formelles Konzept?

Im Evangelischen Dekanat Wetterau gilt ein „Konzept zum Schutz des Kindeswohls“, derzeit in der aktuellen Fassung vom 1. Oktober 2022 (abrufbar auf der Homepage des Dekanats: www.wetterau-evangelisch-kindeswohl.de). Vorgängerversionen gab es bereits seit 2017.

Inwieweit spielt der Schutz des Kindeswohls in der Personalauswahl eine Rolle?

Sowohl für ehrenamtlich Tätige als auch für angestellte Mitarbeiter gilt: Im Einstellungsgespräch wird das Thema Kinderschutz aktiv angesprochen und das Konzept des Dekanats vorgestellt. Mitarbeiter müssen dies schriftlich bestätigen. Mit der Einstellung muss ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorliegen, das nicht älter als drei Monate sein darf. Auch Ehrenamtliche und Nebenamtliche müssen das Führungszeugnis vorlegen, wenn das Gefährdungspotenzial dies nahelegt. Zusätzlich ist von den Beschäftigten, Ehrenamtlichen und Nebenamtlichen eine Selbstverpflichtungserklärung und der Verhaltenskodex zu unterschreiben.

Welche potenziellen Gefährdungssituationen werden im Konzept angesprochen?

Solche Situationen können Veranstaltungen mit Übernachtungen sein (z.B. Kinder- und Konfi-Freizeiten), Einzelbetreuungssituationen (Teilnehmer und Betreuer befinden sich in einem Raum), aber auch Situationen, in denen ein signifikanter Altersunter-

schied oder ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen Teilnehmenden und Betreuerinnen besteht.

Welche Anforderungen bestehen an ehrenamtliche Mitarbeiter, die in potenziellen Gefährdungssituationen agieren?

Ehrenamtlich Tätige müssen nachweisen, dass sie Schulungen zum Thema Kindeswohlgefährdung besucht haben. Ein allgemeiner Teil wird beim Wetteraukreis absolviert, ein zweiter, spezifischer Teil durch ein Angebot des Evangelischen Dekanats. Die Ehrenamtlichen sollen die Handlungskette und die Ansprechpartner im Notfallteam kennen, die Selbstverpflichtung unterschrieben haben und müssen dort, wo sie tätig sind, mindestens alle fünf Jahre ein erweitertes Führungszeugnis zur Dokumentation vorlegen.

An wen kann man sich wenden, wenn ein Verdacht auf (sexualisierte) Gewalt an Kindern oder Jugendlichen besteht?

Um angemessen auf einen solchen Verdacht reagieren zu können, hat das Dekanat ein Krisenteam installiert, das vom Dekan einberufen wird und das weitere Vorgehen abstimmt. Dem Krisenteam gehören derzeit folgende Personen an: Dekan Volkhart Guth, als zuständige Pfarrerin Meike Naumann, als Dekanatsjugendreferent Peter Bergmann, als Präventionsbeauftragte Christina Hoppe aus Friedberg und als Öffentlichkeitsbeauftragte Anna-Luisa Hortien, außerdem Frau Petra Knötzele als Beauftragte der Kirchenverwaltung. Daneben gibt es mehrere Beratungsstellen: Wildwasser Wetterau, Pro Familia Friedberg, den Ortsverband Friedberg / Bad Nauheim des Deutschen Kinderschutzbundes und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Wetteraukreises.

Wie sollen haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter reagieren, wenn sie mit einem Verdachtsfall konfrontiert werden?

Als Anleitung gibt es hierfür eine Handlungskette, die eine ganze Reihe von Verhaltensregeln enthält. Dazu gehört vor allem die zeitnahe Information des Krisenteams und ggf. auch des Vorsitzenden des Kirchenvorstands.

Was passiert dann – wie wird mit einem Verdachtsfall umgegangen?

Das Notfallteam nimmt eine Einschätzung des Gefährdungsrisikos vor und bezieht zur Abwägung möglicher rechtlicher Konsequenzen das Referat Personalrecht der Landeskirche mit ein. Gespräche werden in jedem Fall protokolliert. Dazu gehören alle relevanten Informationen zum Verdacht, die Beantwortung der Frage, ob es einen Anlass für eine ärztliche Abklärung gibt oder ob externe Hilfestellung erforderlich ist, und die Festlegung der nächsten Schritte.

Welche Konsequenzen kann Fehlverhalten haben?

Ein nachgewiesenes Fehlverhalten kann Disziplinarmaßnahmen, die Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses, den Entzug der Berechtigung zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen und natürlich auch strafrechtliche Konsequenzen zur Folge haben. Auch und insoweit sich ein Verdachtsfall nicht bestätigt, wird jeder Vorfall aufgearbeitet und dokumentiert.

Sind Fälle von sexualisierter oder anderer Gewalt damit konsequent ausgeschlossen?

Absolute Sicherheit wird es dafür nie geben können. Mit dem „Konzept zum Schutz des Kindeswohls“ werden aber alle erdenklichen Vorkehrungen getroffen, um die Wahrscheinlichkeit dafür, dass ein Kind oder ein Jugendlicher Opfer sexualisierter Gewalt wird, auf ein Minimum zu senken. Verdachtsfällen wird umfassend nachgegangen und Fehlverhalten konsequent geahndet.

Natur erleben

Ev. Kita Sonnenstrahl Langenhain-Ziegenberg

Autorin/Fotos: Anna Hortien/Juliane Mühlstein

Matschen, toben, durch Pfützen hüpfen und im Wald spazieren gehen: Die Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte Sonnenstrahl in Langenhain-Ziegenberg erleben die Natur in vielfältiger Weise. „Wir genießen unsere ländliche Gegend und gehen so oft wie möglich raus“, sagt Kita-Leitung Svenja Speer. „Und das bei jedem Wetter.“

Die Kita liegt am Ortsrand von Langenhain-Ziegenberg, umgeben von Wald, Wiesen, Feldern und Bauernhöfen sowie einem großen Außengelände. Rund 50 Kinder von 1 bis 6 Jahren werden dort betreut. Durch einen Anbau an das ursprüngliche Kita-Gebäude finden heute zwei Ü3-Gruppen und eine U3-Gruppe Platz. Die sind allerdings nicht streng getrennt, sondern kommen oft zusammen. „Denn bei uns können die Kleinen von und mit den Großen lernen“, sagt Speer.

Der Morgenkreis findet in festen Gruppen statt. Während der Freispielzeit können die Kinder die Gruppen wechseln; danach geht es raus – „egal ob

die Sonne scheint oder nicht!“ Im nahe gelegenen Wald stehen ein Wald-Tipi, ein Wald-Sofa und sogar ein Bauwagen. In der hauseigenen Küche wird jeden Tag das Mittagessen frisch zubereitet.

„Wir wollen dem Trend der Leistungsgesellschaft entgegenwirken, indem wir Kinder Kinder sein lassen und ihnen Zeit und Raum geben, um sich selbst und die Umwelt zu entdecken, eigene Interessen zu verfolgen, eigene Stärken und Schwächen kennenzulernen und sich die Welt im Spiel zu erschließen“, sagt Speer. Jedes Kind soll sich individuell entfalten können, sich bewegen, lernen, sich ausprobieren, erkunden, erforschen oder sich auch eine Pause verschaffen, wenn es nötig ist.

Einmal im Monat kommt Pfarrerin Sophie-Lotte Immanuel zur Kinderkirche in die Kita. Die Religionspädagogik ist ein weiterer Schwerpunkt. „Christliche Feste begleiten uns durch das

Jahr, und unser christlicher Glaube prägt das Miteinander in unserer Kita“, sagt Speer. „Es herrscht eine große Wertschätzung – in den Gruppen wie auch unter den Kolleginnen.“ Gemeinsam mit den Kindern wird gebetet und das Thema Glaube in Gesprächen thematisiert.



Kita-Fakten:

- Leitung: Svenja Speer 3 Gruppen mit 50 Kindern
- montags bis freitags von 7:30 bis 16:30 geöffnet

Die Kontaktdaten der KiTa Sonnenstrahl finden Sie hier im Gemeindeleben auf Seite 2 Informationen. Das Ev. Dekanat Wetterau hat inzwischen die Trägerschaft für 14 ev. KiTas übernommen und unterstützt so die Kirchengemeinden in der Wetterau in ihrem Engagement für Kinder und Familien.

Gemeinsames Ziel ist es, dass Kirchengemeinden sich auf die inhaltliche Arbeit in und mit ihren KiTas konzentrieren können und vor Ort ein „gut gelebter Alltag“ gelingt. Ev. KiTas sind ein wesentlicher Teil der Gemeindearbeit vor Ort.

Die Trägerschaft nimmt das Dekanat daher mit engem Gemeindebezug wahr und achtet die Eigenständigkeit einer jeden Einrichtung.



Evangelischer Kindergarten
an der Wilhelmskirche
Bad Nauheim Kneipp Kindergarten



KNEIPP ANWASSERN WIR DINOS WAREN DABEI






22.03.2024

Frühjahr und Ostern mit Kindern und Familien

Autorin/Fotos: Regina Reitz

Mütter, Großmütter und Kinder hatten am 22. März beim Malen viel Freude mit Farben und Leinwänden. An diesem Tag sind wunderschöne Bilder entstanden. Im Herbst wird es wieder ein Malangebot geben. Informationen dazu im nächsten GemeindeLeben.

Der Kinderkirchentag war ein ereignis- und abwechslungsreicher Ferientag. Am 27. März erlebten die Kinder und das bunt gemischte Kinderkirchen Team aus dem Nachbarschaftsraum das Geschehen der Passion bis hin zur Osterfreude. Dazu gehörten Lieder und Gebete, Spiele, Geschichten, Osterkränze, Osterhasen aus Quark-Ölteig und natürlich ein leckerer Imbiss. Ein toller Tag für alle. Der Kinderkirchentag ist inzwischen schon Tradition im Nachbarschaftsraum, genau wie die Ostergärtchen am Gründonnerstag seit vielen Jahren. Es immer wieder spannend und beeindruckend, wie sich die Familien auf diese Weise mit der Passion und Ostern auseinandersetzen und wie unterschiedlich sie ihre Ostergärtchen gestalten.

Die Osterfreude konnte auch die kühle Temperatur und der Nieselregen am Ostermontag nicht trüben. Sie zeigte sich beim Spielen, den leckeren Crêpes vom VCP, warmen Getränken, dem Gottesdienst mit Gesang und lautem Lachen, dem tollen Team und allen, die sich am Schwalheimer Rad getroffen haben.

Den Frühling im Gemeindegarten konnte im April eine bunt gemischte Gruppe vom Baby bis zur Oma genießen. Die Kinder nutzten den Garten zum Spielen und Toben, die Erwachsenen die Zeit mit tollen Gesprächen und alle den leckeren Flammkuchen.



Angebote für Kinder und Familien in der Region



Angebote für Familien

- 09.06. Familien-Gottesdienst
11 Uhr, Dankeskirche
- 23.06. Frühstück mit Segen (0-99 Jahre)
11 Uhr, Christuskirche Nieder-Mörlen
- 21.09. Kinderfest zum Weltkindertag
15 Uhr, rund um die Dankeskirche

Baby-Kirchen-Lieder

Termine, Infos u. Anmeldung über den QR-Code:
Jeweils donnerstags od. freitags um 9.30 Uhr in der WiKi für Kinder von 0-18 Monaten mit Mama, Papa, Oma, Opa oder einer anderen Bezugsperson
Termine: 06., 13., 21., 27. Juni, 05. und 11. Juli



Kinderkirche im Nachbarschaftsraum

Ausflug zum Froschwanderweg auf dem Winterstein:
29.06., 9 – 12 Uhr
Kindergottesdienst Nieder-Mörlen:
25.08., um 10 Uhr, Christuskirche
Kindergottesdienst Ober-Mörlen:
09.06., um 9.30 Uhr, Gemeindehaus

Ehrenamtspreis für junge Menschen

Autorin/Foto: Regina Reitz/Ulrich Strökel

Youri Störkel erhielt am 17. April einen Ehrenamtspreis der Bürgerstiftung Mittelhessen für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement in der Kirchengemeinde Bad Nauheim und im gesamten Nachbarschaftsraum.

Youri Störkel: „Ich freue mich sehr über die Auszeichnung und die Wertschätzung meines Engagements! Gleichzeitig möchte ich auch auf die vielen anderen Jugendlichen hinweisen, mit denen ich z.B. im Konfiteam, in der Kinderkirche, bei der Gestaltung von Gottesdiensten und im Jugendarbeits- oder dem Technikteam gemeinsam aktiv bin. Nur zusammen gelingt es uns, Projekte zu planen, zu organisieren und umzusetzen. Außerdem möchte ich mich bei den erwachsenen Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen bedanken, die mich nicht nur für diesen Preis vorgeschlagen haben, sondern uns Jugendlichen auch immer mit Rat und Tat zur Seite stehen! Ich freue mich auf viele weitere tolle Aktionen in der Gemeinde!“



Ein Wochenende im Schnee oder ...

Autorin/Foto: Katharina Dombrowsky



Seit November war ein Sippenwochenende für die Sippe Phoenix im Schnee geplant. Schnell waren auch die Sippe Streifenhörnchen sowie die Meutenmitarbeiterinnen von der Idee begeistert. Mitte Februar war es endlich so weit. Wir Pfadfinder*innen fuhren vom 16. bis zum 18. Februar nach Großbreitenbach in Thüringen, um dort

ein schönes Wochenende miteinander zu verbringen. Leider stiegen die Temperaturen in der Woche vorher auf 10°C. Damit musste das Programm kurzfristig geändert werden: Statt Schlitten wurden nun Schlittschuhe und Schwimmsachen eingepackt.

Am Freitagnachmittag trafen wir uns an der Christuskirche, um in die Unterkunft zu fahren. angekommen wurden zuerst die Zimmer und die Betten verteilt. Nach dem Abendessen trafen wir uns zum gemeinsamen Spielen und Singen. Am nächsten Tag ging es gleich nach dem Frühstück mit einer Andacht weiter. Den Vormittag verbrachten wir in Ilmenau. Während ein Teil der Gruppe zum Schlittschuhlaufen ging, waren die anderen beim Schwimmen. Nach dem Mittagessen erkundeten die Pfadfinder*innen die Umgebung und besuchten das Thüringer-Wald-Kreativ-Museum, dort konnten wir die erste deutsche Kloßpresse besichtigen. Mit einem Stadtbummel ließen wir den Nachmittag ausklingen. Vor dem Abendessen beschäftigten wir uns mit dem sicheren Umgang im Internet und was

beim Hochladen von Fotos und Videos zu beachten ist. Um ein Andenken mit nach Hause nehmen zu können, modellierten die Pfadfinder*innen ihre eigenen Radiergummis. Anschließend bereiteten wir gemeinsam unser Abendessen vor. Während ein Teil fleißig Zutaten schnippelte und Kartoffeln kochte, kümmerten sich die anderen um einen festlich gedeckten Tisch. Nach dem Genuss eines gemütlichen Raclettes wurde noch gespielt und gesungen.

Am nächsten Morgen packten wir wieder unsere Sachen, räumten das Haus auf und putzten. Obwohl einige Pfadfinder*innen sehr müde waren, herrschte auf der Rückfahrt eine ausgelassene Stimmung.

Konfirmandenfreizeit Konfis Kernstadt und Schwalheim

Autorin/Foto: Meike Naumann/Konfiteam

Gemeinsam mit einem großen Team von ehrenamtlichen Teamer*innen verbrachten die Konfis aus der Kernstadt und aus Schwalheim ihre Konfifreizeit auf dem Flensunger Hof. Vielen Dank an das Team.



Kraftquelle Abendmahl

Autorin/Foto: Heike Thilo



Ein Mittagessen mit 40 Personen, darunter größtenteils Jugendliche, bei dem vollkommene Stille herrscht. Gut, zugegebenermaßen mal an der einen oder anderen Stelle ein Kichern. Aber ansonsten ließen sich die Konfis aus

den Samstagsgruppen von Pfarrerin Meinecke und Pfarrerin Thilo auf dieses Experiment ein – und erfuhren so ganz anschaulich, wie gut und wichtig es ist, aufeinander zu achten, damit alle satt werden.

Das alles war Teil des Konfi-Tags zum Thema Abendmahl, bei dem es darum ging, Kraftquellen zu erkennen und neu kennenzulernen. Nachdem alle ihre persönliche Kraftquelle vorgestellt und in eine Spirale gelegt hatten, ging es auf Entdeckungsreise, welches Geschenk uns Jesus vor seinem Abschied gemacht hat: als Kraftquelle der besonderen Art, zur Erinnerung an ihn und um Gemeinschaft zu erfahren. Und natürlich durfte ein „kleines Abendmahl“ zum Abschluss des gemeinsamen Tages nicht fehlen.



Der Kreuzweg im Jugendgottesdienst in Nieder-Mörlen

Autorin/Foto: Heike Thilo

Den Weg Jesu – vom umjubelten Einzug in Jerusalem über das gemeinsame letzte Mahl bis hin zum Kreuz – die konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden am 17. März im Jugendgottesdienst in der Christuskirche in Nieder-Mörlen erleben.

Pfarrerin Naumann und Teamerin Juliane begleiteten die Jugendlichen mit biblischen Texten, Gedanken und moderner Musik auf dem Weg zur Auferstehung und ermöglichten ihnen so, ihren ganz persönlichen Bezug zu diesem zentralen Geschehen zu finden: den Erwartungen an Jesus nachzuspüren, Brot und Saft des Weinstocks als Stärkung zu erfahren und gleichzeitig die Ohnmacht des Todes auszuhalten, bis das Leben sich wieder Bahn bricht und am Ende die Freude siegt.

Anzeige



**Tinnitus
Therapie
Center**

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-349 15 52
info@tinnitus-center.eu
www.tinnitus-center.eu

BACH AKUSTIK
Hörgerätefachgeschäft
Hörschule

Bahnhofsallee 1
61231 Bad Nauheim
Telefon: 06032-349 15 50
info@bach-akustik.de
www.bach-akustik.de



Frühstück MIT SEGEN VON 0-99 JAHREN



AM 23. JUNI 2024

UM 10:00 UHR
EV. CHRISTUSKIRCHE
NIEDER-MÖRLN

HERZLICHE EINLADUNG!



Wir sorgen für Getränke und
Brötchen und freuen uns über einen
mitgebrachten Brotaufstrich!

Wir freuen uns auf euch!



Aufgrund des Orgelneubaus in der Dankeskirche kann es dort kurzfristig zu Ortsveränderungen kommen – bitte informieren Sie sich vorher auf der Homepage der Gemeinden!

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 09. Juni, 11.00 Uhr Dankeskirche:
Familiengottesdienst „Elisabeth von Thüringen-
Prinzessin mit Köpfchen und Herz“

Sonntag, 16. Juni, 18.00 Uhr, Ev. Kirche Steinfurth:
Spätlese „Mit der Rose auf Du und Du“

Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr, Dankeskirche:
Musikalischer Gottesdienst
mit dem Vokalensemble „Consonare“

Sonntag, 07. Juli, 10 Uhr, Dankeskirche
„Der Stadt Bestes“: „Planetenwanderung“

Mittwoch, 10. Juli, 19 Uhr, Christuskirche
Nieder-Mörlen: Reisesegen-Gottesdienst

Sonntag, 14. Juli, 14 – 16 Uhr, Dankeskirche:
Sommersegen

Sonntag, 28. Juli, 18.00 Uhr, Ev. Kirche Ober-Mörlen
Spätlese: „Mensch und Tier“

Sonntag, 18. August, 10 Uhr, Dankeskirche:
„Der Stadt Bestes“: „Elvis-Special“ (mit freundlicher
Unterstützung der Veranstaltungsagentur EVENTaria)

Gottesdienste zur Einschulung

BN - Sonntag, 25. August, 17 Uhr, Bonifatius-Kirche
OM/LZ - Montag, 26. August, Kath. Kirche
Ober-Mörlen, Uhrzeit wird noch bekanntgegeben
NM - Montag, 26. August, 17 Uhr, Kath. Kirche
Maria Himmelfahrt, Nieder-Mörlen
SR - Dienstag, 27. August, 9 Uhr, Bürgerhaus Rödgen
SW - Mittwoch, 28. August 9 Uhr Kirche Steinfurth

Sonntag, 1. September, 17 Uhr, Dankeskirche:
„1guteStundeGOTT“, Thema: „Lebensfreude“
mit der Jesus-House-Band aus Steinfurth!

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrer	Besonderheit
	Sa. 01. Juni	15:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	Goldene Konfirmation
	So. 2. Juni, 1. So n. Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Jubelkonfirmation mit AM, anschl. Kirchenkaffee
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Immanuel	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	
	Sa., 08. Juni	15:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	Jubelkonfirmation
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin.Thilo und Pfr. Roßbach	Ökum. GD Zum Dorffest
	So. 09. Juni, 2. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Naumann	
		10:00	Schwalheim	Vikarin Dr. Vetter	Jubelkonfirmation
		11:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	Familiengottesdienst
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Naumann	
	So. 16. Juni, 3. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Vikarin Dr. Vetter	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Kindermusical
		11:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	
		18:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke, W. Ruf	Spätlesse
	So. 23. Juni, 4. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo+Team	Frühstück mit Segen von 0-99 Jahren
		17:00	Schwalheim	Pfrin. Thilo	
		17:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann und Kantor Frank Scheffler	musikalischer GD
		18:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Immanuel	

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrer	Besonderheit
	So. 23. Juni, 4. So nach Trinitatis	18:15	Rödgen	Pfrin. Thilo	
	So. 30. Juni, 5. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Naumann	
	Fr. 05. Juli	17:00	Dankeskirche	Pfarrteam	Begrüßung d. neuen Konfis
	So. 07. Juli, 6. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Thilo	anschl. Kirchenkaffee
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Thilo	
	Mi. 10. Juli	19:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Reisesegen
	So. 14. Juli, 7. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Wirth	
		10:00	Dankeskirche	Pfr. Wach	
		10:00	Schwalheim	Pfrin. Immanuel	
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Wirth	
		11:15	Rödgen	Pfrin. Immanuel	
	So. 21. Juli, 8. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Immanuel	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	Kirchencafé
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Rosenkirche
	So. 28. Juli, 9. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Präd. Schwalm	
		17:00	Schwalheim	Pfrin. Wirth	
		18:00	Ober-Mörlen	Pfrin. Meinecke	Literatur-GD
		18:15	Rödgen	Pfrin. Wirth	

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrer	Besonderheit
	So. 04. August, 10. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfr. Nickel	
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Wirth	anschl. Kirchenkaffee
		17:00	Nieder-Mörlen	Pfr. Nickel	
		18:00	Wisselsheim	Pfrin. Wirth	
	So. 11. August, 11. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfr. Wach	
		10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	
		10:00	Schwalheim	Pfrin. Naumann	
		11:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfr. Wach	
		11:15	Rödgen	Pfrin. Naumann	
	So. 18. August, 12. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Meinecke	
		10:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo	mit AM
		11:00	Wisselsheim	Pfrin. Naumann	
		18:00	Steinfurth	Pfrin. Naumann	mit AM
	So. 25. August, 13. So nach Trinitatis	9:30	Ober-Mörlen	Pfrin. Meinecke	
		10:00	Dankeskirche	Pfr. Nickel	
		17:00	Schwalheim	Präd. Auel	
		18:00	Langenhain-Ziegenberg	Pfrin. Meinecke	
		18:15	Rödgen	Präd. Auel	
	Mo. 26. August	17:00	Nieder-Mörlen	Pfrin. Thilo und Pfr. Roßbach	Ök. Einsch.-GD, Kath. Kirche
			Ober-Mörlen	Pfrin. Immanuel Pfr. Roßbach	Ök. Einsch.-GD, Kath. Kirche Uhrzeit w.n. bekanntgegeben
	Mi. 28. August	09:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Einschulungs-GD
	Do. 29. August	08:15	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	Schulanfangs-GD

	Sonntag	Uhrzeit	Ort	Pfarrer	Besonderheit
	So. 01. September, 14. So nach Trinitatis	10:00	Dankeskirche	Pfrin. Wilhelmi	
		10:00	Steinfurth	Pfrin. Meinecke	anschl. Kirchenkaffee
		11:00	Wisselsheim	Pfrin. Meinecke	Kirmes-GD
		17:00	Nieder-Mörlen	Lektrin. Tamborini-Sch.	
		17:00	Dankeskirche	GuGo-Team	1guteStundeGOTT mit Jesus House Band

„Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf.“

Autorin/Foto: Meike Naumann/Regina Reitz

Nach vielen trüben und regnerischen Tagen ging am Himmelfahrtstag ein strahlend blauer Himmel über Bad Nauheim auf. Und so feierten Gemeindeglieder aus dem ganzen Nachbarschaftsraum gemeinsam Gottesdienst auf der großen Wiese im Südpark. Wie groß ist die Welt? Wie weit ist der Himmel? Wo ist da Gott? Was ist mit Jesus?

Die Himmelfahrtsgeschichte erzählt: Auf diese Weise wie es damals war, so ist Jesus nicht mehr da. Aber er ist da! Und er ist weiterhin uns Menschen nahe. Der Himmel hört ja nicht an einer Landesgrenze auf. Jesus ist nun für immer im Himmel und der Himmel geht über allen Menschen auf.



Noah rettete Tiere – ihr könnt helfen

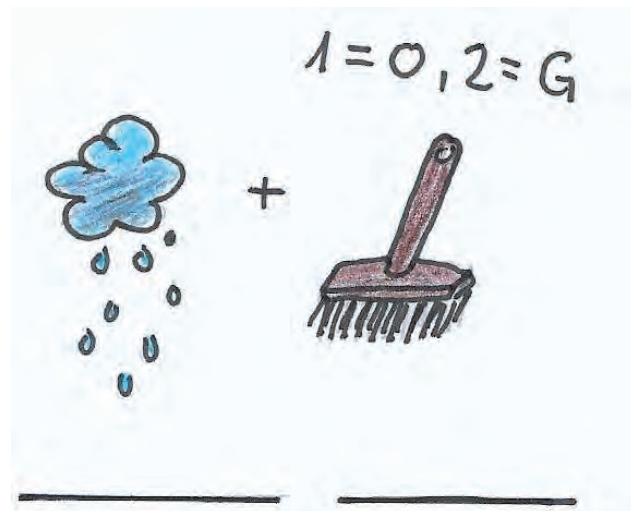
Du kennst vielleicht die Geschichte von Noah und seiner Arche voller Tiere. Vor sehr langer Zeit gab es auf der Erde eine schlimme Sintflut. Es regnete so viel, dass das ganze Land überschwemmt wurde. Noah schaffte es durch ein Zeichen von Gott, rechtzeitig ein Schiff, die Arche, zu bauen. Er nahm ganz viele verschiedene Tiere mit auf seine Arche, die auf dem hohen Wasser schwimmen konnte.



© www.sailer-verlag.com / Nelly Krug

Erst nach sechs Wochen war die Erde wieder trocken, und alle konnten zurück an Land gehen. Noah hatte mit der Arche seine Familie und viele Tiere gerettet. Er war ein richtiger Held. Aber viele andere überlebten die Sintflut leider nicht.

Bilderrätsel: Was gab Gott nach der Sintflut an Noah als Zeichen der Verbindung mit ihm?



Heute haben Wildtiere und Insekten wieder ein schweres Leben. In der Natur ist immer weniger Platz, weil Häuser und Straßen gebaut werden und Autoabgase die Luft verpesten. Durch Spritzmittel gegen Unkraut und Insekten finden Tiere und Vögel nicht mehr genügend Nahrung. Viele Tierarten sind sogar vom Aussterben bedroht. Aber ihr könnt etwas dagegen tun.

Darüber freuen sich viele Lebewesen

Weniger Plastikverpackungen, auch bei Naschsachen: Leider landet zu viel vom Plastikmüll im Meer. Fische denken, dass es etwas zu essen wäre. Ihr Magen wird voll Plastik, das nicht mehr rausgeht.

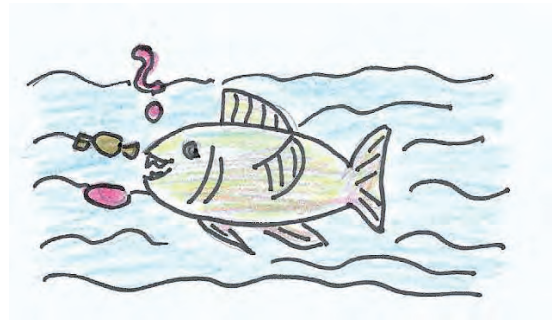
Weniger Auto fahren: Macht eure Ausflüge mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Man sieht die Natur, Tiere und Vögel viel besser, und die Insekten sterben nicht auf Autoscheiben.

Findet folgende bedrohte Lebewesen im Buchstabensalat

Biene, Eisbär, Elefant, Igel, Hamster, Hummel, Kuckuck, Nashorn, Tiger, Wal, Wespe.

Sie können waagrecht oder senkrecht stehen.

T	I	G	E	R	X	P	H	I	O
H	G	K	U	C	K	U	C	K	K
A	E	L	E	F	A	N	T	Ä	J
M	L	M	I	Z	I	P	L	Ö	W
S	N	A	S	H	O	R	N	P	A
T	W	S	B	H	U	M	M	E	L
E	Z	T	Ä	W	E	S	P	E	U
R	N	Q	R	T	B	I	E	N	E



Im Garten oder auf dem Balkon kann man extra Blumentöpfe für Bienen und Hummeln aufstellen, auch viele Küchenkräuter blühen. Vielleicht habt ihr sogar Platz für ein Wildbienenhotel.



Die Kirche in Bad Nauheim hat einen Gemeindegarten. Dort gibt es Bienenstöcke zu bestaunen. Geht doch mal zu einer Veranstaltung für Familien in den Gemeindegarten.

Eure Ingrid

Neuregelung der Bestattungen im Nachbarschaftsraum



Autorin: Brigitte Meinecke

Liebe Gemeindemitglieder,

unser Nachbarschaftsraum wächst weiter zusammen. Das neue Gottesdienstmodell wird schon umgesetzt, so dass alle Pfarrpersonen reihum in den Gemeinden Gottesdienste halten. Nun haben wir auch für den Bereich der Beerdigungen eine Regelung vereinbart, mit der wir hoffen, als ganzes Pfarrteam möglichst gut für Sie da sein zu können.

Ab September übernimmt jede Pfarrperson an einem bestimmten Wochentag die evangelischen Trauerfeiern für die ganze Region. Der Beerdigungsdienst wird also nicht mehr wie bisher an die Pfarrbezirke gebunden sein.

Zuständige Pfarrerin für alle Gemeinden:

Montag	Naumann
Dienstag	Meinecke
Mittwoch vormittags	Meinecke
Mittwoch nachmittags	Wirth
Donnerstag	Thilo
Freitag	Immanuel

Diese Veränderung fällt auch uns nicht leicht. Doch es war unumgänglich, die Zuständigkeit dauerhaft neu zu regeln, nachdem der Pfarrbezirk „Kernstadt Süd“ nach dem Weggang von Pfarrerin Pieper nicht mehr besetzt wird und zudem in Zukunft verstärkt mit längeren Vakanzen (wie aktuell in Steinfurth) zu rechnen ist. Sollte es einmal so sein, dass für eine Trauerfeier eine bestimmte Pfarrperson gewünscht wird, dann bitten wir herzlich darum, bei der Festlegung des Termins unsere Einteilung der Wochentage im nebenstehenden Kasten zu beachten. Bei einer Erdbestattung ohne zeitlichen Spielraum finden wir eine Lösung.

Wir hoffen, dass diese neue Regelung, die wir auch mit den Pietäten besprochen haben, sich im Laufe der Zeit einspielen und bewähren wird. Wenn Sie noch Fragen haben, sprechen Sie uns bitte jederzeit persönlich an.

Anzeige

Steuern, Buchführung,
Testament, Nachlass,
Familienrecht ...

Viele Themen,
eine Kanzlei.



Hohenstein
Steuerberater · Rechtsanwalt

RENZEL SCHEFFLER SCHEIBE PartGmbH

Aliceplatz 1
61231 Bad Nauheim

Ihre Ansprechpartner für
Steuerberatung, Familien- und Erbrecht.

info@krs-hohenstein.de
06031/701609-0

Bestattungen

**Im Internet veröffentlichen
wir keine Namen und bitten
um Verständnis.**

Taufen

**Im Internet veröffentlichen
wir keine Namen und bitten
um Verständnis.**



Neues aus dem KV

Autor: Axel Angermann

Eine Personalie:

Nach 33 (!) Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit im Kirchenvorstand hat sich Karl-Heinz Hilgert aus Altersgründen aus diesem Gremium zurückgezogen. Hier aufzuzählen, welche Verdienste er sich in all diesen Jahren erworben hat, würde den Rahmen bei weitem sprengen. Deshalb an dieser Stelle einfach nur ein ganz großes DANKE für die Arbeit, die aufgewendete Mühe und natürlich persönlich alles erdenklich Gute für die noch vor ihm liegenden Lebensjahre!

Rechtsform für die Zusammenarbeit der Gemeinden:

In welchem konkreten rechtlichen Rahmen die Gemeinden im Nachbarschaftsraum zusammenarbeiten wollen, hat auch unseren Kirchenvorstand in den zurückliegenden Monaten sehr intensiv beschäftigt, unter anderem bei einem ganztägigen Workshop mit den anderen Kirchenvorständen Anfang März. Der KV der Bad Nauheimer Kernstadt spricht sich klar für eine Fusion derjenigen Gemeinden aus, die das möchten. Angesichts der vielen bereits jetzt laufenden gemeinsamen Aktivitäten erscheint uns das als die angemessene Form, die uns künftig eine Konzentration auf die weitere inhaltliche Ausgestaltung des Gemeindelebens erlaubt.

Die denkbare Alternative wäre die Bildung einer Gesamtkirchengemeinde. Die dritte theoretische Möglichkeit, die Zusammenarbeit in Arbeitsgemeinschaften zu organisieren, wird von niemandem im Nachbarschaftsraum angestrebt. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der Entscheidungsprozess zwischen den beteiligten Gemeinden noch nicht abgeschlossen. Das Ergebnis wird aber einen Schwerpunkt der Gemeindeversammlung Ende Mai

bilden, und natürlich werden wir in der nächsten Ausgabe noch einmal ausführlich darstellen und würdigen, wie es nun weitergeht.

ForuM-Studie der Evangelischen Kirche:

Die Veröffentlichung der Studie zu sexualisierter Gewalt in der evangelischen Kirche hat auch uns erschüttert – Anlass also, sich darüber auszutauschen.

Neue Orgel Dankeskirche:

Es wird jetzt ernst – Ende April begann der Abbau der Orgel, die neue kommt im August und wird dann aufgebaut und intoniert. Der KV ließ sich über den Bauzeitenplan, die notwendigen Maßnahmen und die Folgen für Gottesdienste und andere Veranstaltungen in der Kirche informieren und diskutierte dazu mit Steffen Mörl, dem zuständigen Architekten. Näheres dazu in dem eigenen Beitrag Seite 10.

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, Dankeskirche GOTTESDIENST & BRUNCH

Autor: Axel Angermann

Ein „normaler“ Sonntags-Gottesdienst, und doch einmal ganz anders!

Wir wollen das hoffentlich sommerliche Wetter nutzen, um den Gottesdienst draußen rund um die Dankeskirche zu feiern und dabei auch etwas zu essen und zu trinken.

Vor allem aber: um miteinander ins Gespräch zu kommen: Wie stellen Sie sich eigentlich einen gelungenen Gottesdienst vor? Was gehört unbedingt dazu, was könnte ausprobiert werden? Welche Ideen haben Sie?

Wir freuen uns auf viele Teilnehmer – auch solche, die sonst nicht jeden Sonntag in der Kirche anzutreffen sind!

KV der Kernstadt für eine Gemeindefusion

Autor: Axel D. Angermann

Wenn dieser Gemeindebrief ausgeliefert wird, dann haben wir bereits auf einer Gemeindeversammlung am 25. Mai einen einstimmigen Beschluss des Kirchenvorstands vom April erläutert: **Wir möchten mit allen Gemeinden im Nachbarschaftsraum fusionieren, die dies ihrerseits möchten.**

Was ist der Hintergrund? In den vergangenen Jahren haben wir im Nachbarschaftsraum schrittweise in immer mehr Bereichen zusammengearbeitet. Es war ein langer, mitunter auch anstrengender Weg, auf dem gegenseitiges Vertrauen entstanden ist, auf dem gute Erfahrungen gesammelt wurden und auf dem immer mehr die Erkenntnis gewachsen ist, dass wir gemeinsam tatsächlich mehr erreichen und besser für die Gemeindemitglieder da sein können als einzeln.

Die gewachsene Zusammenarbeit benötigt einen stabilen Rahmen, und auch kirchenrechtlich sind wir aufgefordert, einen solchen Rahmen zu finden. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr viel Zeit mit formalen Abstimmungen verbracht - Zeit, die für die inhaltliche Gestaltung des Gemeindelebens fehlte. Deshalb war nun der Zeitpunkt gekommen, um klar zu sagen: Lasst uns diese formalen Fragen ein für alle Mal klären und uns anschließend wieder stärker den Inhalten des Gemeindelebens widmen!

Das bedeutet: Wir bilden eine gemeinsame Gemeinde und besprechen und entscheiden fortan alle Dinge gemeinsam. Wir sind überzeugt, dass das ein-

stimmige Votum für diesen Weg die beste Lösung im Sinne der Gemeindemitglieder ist, und darum sollte es ja schließlich gehen.

Wie geht es weiter? Zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs hatten die Kirchenvorstände in Schwalheim-Rödgen und in Ober-Mörlen gleichlautende Beschlüsse gefasst, von den anderen Gemeinden im Nachbarschaftsraum stand die Entscheidung noch aus. Diejenigen Gemeinden, die es möchten, werden voraussichtlich ab dem 1. Januar 2025 eine gemeinsame Gemeinde bilden – eine Vereinbarung, die die Details regelt, liegt vor, muss aber noch von der Kirchenleitung genehmigt werden.

In der September-Ausgabe von **GemeindeLeben** werden wir die praktischen Konsequenzen dieses Schrittes ausführlicher darstellen. Bis dahin wird auch klar sein, welche Gemeinden tatsächlich zusammengehen werden. Bis dahin wünschen wir heitere Sommermonate und die Zuversicht, dass hier ein gutes Stück Zukunft gestaltet wird.

Anzeige



Rechtsanwältin Frederike Osbeck

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Wilhelmstraße 2 · 61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 - 3073070 · Fax: 06032 - 3073071

E-Mail: info@kanzlei-osbeck.de

Homepage: kanzlei-osbeck.de

Unsere Kirche in Langenhain- Ziegenberg

Autorinnen/Fotos:

Sophie-Lotte Immanuel/Carina Mörlner

Das erste gesicherte Datum in der Geschichte der Kirchengemeinde Langenhain-Ziegenberg ist das Jahr 1630. Diese Jahreszahl ist über dem Eingangsportaal der Kirche in Sandstein gehauen. Das ist aber sicher nicht das Erbauungsdatum der Kirche.



Noch heute lassen sich auf dem Dachspeicher Anbindungen eines kleineren und älteren Kirchenschiffes an den Turm der Kirche erkennen. Außerdem wurden Steine im Kirchenschiff verbaut, deren Inschrift auf das Reich der Römer zurückgeht. Weitere Indizien sind der alte Taufstein und eine Glocke in der Kirche. Der Taufstein wird durch seine Formgebung in die Zeit um 1200 datiert, und eine der Glocken ist das Werk des Meisters Johannes von Mainz, der um 1320 aktiv war. Das Kirchengebäu-

de hat durch die Jahrhunderte eine bewegte Geschichte zu erzählen. Im 30-jährigen Krieg wurde in der Kirche schwer vandalisiert und diese als Militärstützpunkt und Pferdestall benutzt. Dabei wurde die ganze Inneneinrichtung der Kirche verfeuert. Nach dem Krieg beseitigte die Gemeinde nur notdürftig die Schäden der Kirche.

Im 1800 begann man mit einer mehreren Jahre dauernden Restauration der Kirche. 1846 bekam die Kirche eine neue Orgel, welche in Lich gebaut wurde und die 1926 unter Pfarrer Weber erneut instandgesetzt wurde.



Die jüngste Zerstörung erlebte das alte Gemäuer durch einen Luftminenangriff am Drei-Königstag des Jahres 1945. Das Dach der Kirche und die rückwärtige Nordwand wurden dabei stark beschädigt, Fenster und Teile des Innenraumes waren zerstört, und die Orgel war nicht mehr zu retten. Notdürftig baute man die Kirche in den Folgejahren wieder auf, mit den Materialien, welche vor Ort zur Verfügung standen.

So kam es, dass der Turm und das Kirchenschiff lange Zeit unterschiedlich eingedeckt waren: der Turm in grauem Schiefer und das Kirchenschiff in rotem Fuchsschwanz. Nach langen Diskussionen wurde das erst in den 90er Jahren neu und einheitlich gedeckt.

Im Innenraum der Kirche finden sich viele Spuren der Menschen aus Langenhain-Ziegenberg: Die Figureschnitzereien an der Kanzel, das Bild vom letzten Abendmahl sowie die Weihnachts-

kippe stammen von Gemeindemitgliedern aus Langenhain- Ziegenberg. Immer wieder haben die Menschen der Gemeinde sich für dieses Gebäude eingebracht, es ist ein lebendiges Stück Geschichte unseres Dorfes.

Krabbelkreis in Langenhain-Ziegenberg

Autor/Foto: Sophie-Lotte Immanuel

In unserem Krabbelkreis erwartet dich mit deinem Baby ein heißer (!) Kaffee, viele andere Mamas mit ihren Babys und altersgerechter Spielzeug für dein Baby in einem wunderschönen Spielzimmer. Du brauchst mal eine Pause und ein bisschen Gesellschaft? Bei uns bist du richtig! Komm doch einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf dich!“

Kontakt: Sophie-Lotte.Immanuel@ekhn.de



JEDEN DONNERSTAG UM 10 UHR

IM EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUS
FAUERBACHER STRASSE 2



Friedrichstraße 2 + 2a · 61231 Bad Nauheim · Telefon: (06032) 3 30 22
www.sanitaetshaus-winter.de





Christuskirche „kurz & bündig“

Wir nehmen Abschied von...

... unserem langjährigen Gemeindemitglied, unserer Kirchenvorsteherin und Mitarbeiterin Inge Hoffmann, die am 01.02.2024 im Alter von 89 Jahren verstarb. Wir sind sehr dankbar für ihr Wirken. Möge sie nun erleben, was sie geglaubt hat. Der Familie wünschen wir Gottes Trost und Beistand. Der Kirchenvorstand Nieder-Mörlen

Herzliche Einladung zum/zur nächsten...

- **ökumenischen Frauengesprächskreis:**
04.06. Kath. Pfarrzentrum, Thema: Gebet und
02.07. Ausflug nach Bad Nauheim, Thema:
Jüdisches Leben in Bad Nauheim mit Anmeldung beim ökum. FGK Nieder-Mörlen
- **Seniorenachmittag:**
am Freitag, 14.06.2024 um 15 Uhr in der Christuskirche
- **Frühstück mit Segen von 0-99 Jahren**
am 23.06.2024 um 10 Uhr in der Christuskirche
- **Kindergottesdienst mit Tauferinnerung**
am 25.08. um 10 Uhr in der Christuskirche
- **Reisesegengottesdienst**
und anschließendes Beisammensein:
Mittwoch, 10.07.2024 um 19 Uhr
- **Einschulungsgottesdienst:**
am 26.08.2024, 17 Uhr in der kath. Kirche

Unsere Bankverbindung für Ihre Spende:

Ev. Christuskirchengemeinde Nieder-Mörlen
IBAN: DE48 5139 0000 0089 6696 00
BIC: VBMHDE5FXXX (Volksbank Mittelhessen)
Wir sagen vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Sie sind da!

Autorin/Fotos: Heike Thilo



Im letzten Gemeindebrief angekündigt, lang ersehnt, und nun sind sie da! Unsere neuen, schicken Tische! Nach langer Lieferzeit sind sie im März endlich eingetroffen und wurden schon von Kirchenvorstand, Konfi-Teamern, Konfis, Konfi-Eltern, im Kindergottesdienst und von diversen anderen Gruppen bestaunt. – Und natürlich hat fast jeder erst einmal „probege-rüttelt“: Da quietscht nichts! Auch Klaus Pilz, unser Hausmeister, freut sich über die schicken neuen Tische! An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön allen Unterstützerinnen und Unterstützern!



Frühstück mit Segen

- ein neues Angebot für den Nachbarschaftsraum in der Christuskirche Nieder Mörlen

Autorin/Fotos: Meike Barth

Am 25. Februar 2024 fand in der Christuskirche Nieder Mörlen um 10 Uhr das erste „Frühstück mit Segen“ statt. Dieses neue Angebot richtet sich an alle Altersgruppen, „von 0-99 Jahren“, wie es in der Ankündigung hieß. Es ist also eine Einladung wirklich an Jung und Alt, die an diesem ersten Sonntag von so vielen angenommen wurde, dass flugs noch Tische und Stühle dazugestellt werden mussten. Aber



das war für die Organisatoren - das bewährte KiGo-Team um Pfarrerin Thilo – kein Problem. Gestartet wurde zunächst mit einem gemeinsamen Gebet, welches auf den Tischen auf Kärtchen aufgedruckt verteilt lag. So konnten alle mit einstimmen. Anschließend wurde das Lied „Es ist niemand zu groß, es ist niemand zu klein“ gesungen, bei dem

alle zum Text die entsprechenden Handbewegungen ausführten. Auch dies war schnell von allen auswendig gelernt. Abschließend erzählte Pfarrerin Thilo die Geschichte vom Fischzug des Petrus.

Dann hieß es „Guten Appetit!“ - denn das Büfett wurde eröffnet. Und wer nach dem Essen nicht mehr sitzen bleiben mochte, konnte nun aktiv werden: Für die Kleinsten waren Krabbelmatten, Spielkissen und Kleinkinderspielzeug bereitgelegt. An anderen Tischen konnten die etwas älteren Kinder Fische ausmalen oder mit Playmais gestalten, Aufstellbilder anfertigen, beim Angelspiel versuchen, Fische zu fangen sowie Schlüsselanhänger in Form von Fischen mit Pfeifenreiniger und Perlen basteln. Die Älteren hatten Gelegenheit, ihre Wünsche und Gebete aufzuschreiben und an eine Wunsch-Pinnwand zu hängen. Auf einem anderen Tischchen waren Segenskärtchen zum Mitnehmen ausgelegt.

Mit einem gemeinsamen Gebet und dem Verlesen der Segenskärtchen wurde dieses besondere Frühstücksangebot beendet. Das Eindrücklichste kam dann zum Schluss: Groß und Klein durften sich noch einen „Segens-Glückskeks“ mitnehmen, und damit jeder spüren konnte, dass der Segen Gottes uns alle berührt und niemand ohne seinen Segen die Kirche verlassen musste, war der Ausgang mit einem Goldlametta-Vorhang verhängt. So konnte Jede und Jeder spüren, wie sanft uns Gottes Segen umfängt.



Allen, die zum Gelingen dieses vergnüglichen Treffens beigetragen haben, herzlichen Dank! Die nächsten „Frühstücke mit Segen“ sind für den 23. Juni und den 22. September geplant.



Spatenstich für neues Intergenerationenprojekt der GfdE

Autorin/Foto:

Sophie-Lotte Immanuel/Roland Franke

Im Februar diesen Jahres war es endlich soweit: Der Spatenstich für das erste Intergenerationenhaus in der Wetterau fand statt. Ein Haus mit Wohneinheiten für betreutes Wohnen und Plätzen für Senioren mit höherem Pflegebedarf sowie ein Kindergarten mit 85 Plätzen soll in einem Gebäude verwirklicht werden. Seit 2019 sind die Gespräche hierüber im Gange, und die letzten Monate fiel das Warten zunehmend schwer - wartete man doch nur noch auf die Baugenehmigung.

Zweieinhalb Jahre soll hier gebaut werden, bis die neue Einrichtung steht, die hier in Ober-Mörlen so heiß erwartet wird. Wieder gab es in diesem Jahr nämlich viele Enttäuschungen, als die Briefe mit den Zu- und Absagen für die Kitaplätze verschickt wurden. Die drei Leiterinnen der Kitas in Ober-Mörlen und Langenhain-Ziegenberg stehen seit Monaten unter Druck, weil sie persönlich für die Misere der Kitaplatzsituation in Ober-Mörlen verantwortlich

gemacht werden. „Am schönsten wäre es gewesen, wenn wir heute hier die Einrichtung eröffnet hätten - das hätte uns geholfen!“ sagte eine von ihnen am Rande der Veranstaltung. Nun, wir freuen uns trotz allem, dass es losgeht mit dem Neubau, der auch in der Kirchengemeinde neue Impulse setzen wird.

Der Baubeginn ist auch ein Zeichen dafür, dass die Diplomatie ein nicht zu unterschätzendes Gut ist. Sicherlich hätte die Ortsgemeinde sich auch andere Partner für die Verwirklichung eines ähnlichen Projektes vorstellen können - aber Mut und Ideenreichtum haben hier Überzeugungsarbeit geleistet, und wir hoffen auch in Zukunft auf eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.



Gottesdienstreihe „Spätlese“

Autor/Foto: Dr. Roland Franke/Alicia Dietz

In der Reihe ‚Spätlese‘ unter dem Motto „Sei heiter - es ist gescheiter“ fand am Sonntag Jubilate ein literarisch-musikalischer Abendgottesdienst mit Frank Scheffler, Sabine Dreier und Pfarrerin Brigitte Meinecke in der Gustav-Adolf-Kapelle statt. Die Veranstaltung erfreute sich regen Zuspruchs. Anschließend kam man noch zu einem kleinen Umtrunk im Gemeindehaus zusammen.



Autorin: Heidrun Kröger-Koch

Im April 2024 startete das neue Evangelische Familienzentrum in Ober-Mörlen seine ersten Angebote. Das Familienzentrum wird vom Evangelischen Dekanat Wetterau getragen und kooperiert mit der Ev. Familienbildung Wetterau.

Mit dem Familienzentrum soll Eltern in Ober-Mörlen der Zugang zu niedrigschwelligen Unterstützungsangeboten erleichtert werden. Das Zentrum möchte dazu beitragen, Handlungsstrategien zu entwickeln, die die gesellschaftliche Teilhabe von Familien fördern und damit einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten, so Shiba Bühlmeier, Leiterin des Familienzentrums in Ober-Mörlen.

Die Koordinatorin Heidrun Kroeger-Koch freut sich, dass das Zentrum dank Landesförderung weitere Räume der Begegnung schaffen kann. Die Angebote des Familienzentrums sind kostenfrei und ohne Anmeldung zugänglich. Sie finden in enger Zusammenarbeit mit der Ev. Kirchengemeinde Ober-Mörlen im Gemeindehaus in der Nauheimer Straße statt. Heidrun Kröger-Koch bietet jeweils dienstags von 10 bis 12 Uhr ein offenes Beratungsangebot zur ersten Orientierung an. „Gerne können auch Menschen zu mir kommen, die mich und das Familienzentrum einfach nur mal kennen lernen möchten“, sagt sie.

Weitere Veranstaltungen und Aktivitäten sind geplant, um das Gemeinschaftsleben in der Gemeinde zu stärken. Dazu gehören Eltern-Kind-Gruppen, Kreativkurse, Vorträge zu Erziehungsthemen und Ausflüge für Senioren.

Unsere wöchentlichen Angebote im Ev. Familienzentrum

Die Angebote finden im Gemeindehaus Nauheimer Str. 18 in Ober-Mörlen statt.

Offenes Ohr

Jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr im Gemeindehaus Nauheimer Str. 18 in Ober-Mörlen
Ein erstes Gespräch in einer herausfordernden Lebenssituation kann einen neuen Blick auf die Situation ermöglichen. So kann die Entscheidung leichter fallen, wie es weitergehen soll. Sollte im Gespräch ein weiterer Bedarf an Unterstützung erkennbar sein, wird gemeinsam überlegt, welche Stelle weiterhelfen kann.

Offene Erstberatung

Jeden Mittwoch von 10 - 12 Uhr, Telefon: 0163 – 37 06 522
Unsere telefonische Beratung ist vertraulich und dient der ersten Orientierung in schwierigen Lebenslagen, aber auch bei Alltagsproblemen. Wir vermitteln Ihnen weiterführende Kontakte, die Sie in Ihrem Anliegen beraten und begleiten.

Gemeinsames Singes macht Freude

Jeden Mittwoch von 15.30 - 17 Uhr
Wer heute noch allein in der Badewanne oder unter der Dusche singt, sollte sich trauen, am „Offenen Singen“ teilzunehmen. Hier singen alle Altersklassen mit viel Freude gemeinsam.

Kontakt:

Heidrun Kroeger-Koch, Koordinatorin
Tel. 06031 – 16 27 - 860
Mail: kroeger-koch@familienbildungwetterau.de



Examens- gottesdienst bravourös gemeistert

Autor/Foto: Thomas Emich

„Ist da Jemand?“ – Mit dem Lied von Adel Ta-wil begann Vikarin Dr. Yasmin Vetter ihren Examensgottesdienst am 14. April in der gut besetzten Schwalheimer Kirche. Neben vielen Gemeindegliedern, Freunden und Familienangehörigen kamen auch Pfarrkolleginnen und -kollegen aus dem Nachbarschaftsraum und aus dem Dekanat.



Die Abfolge des gut vorbereiteten Gottesdienstes hatte Yasmin Vetter im Vorfeld ihren beiden Prüfern vorlegen müssen. Beide Prüfer waren auch im Gottesdienst anwesend. Im Nachgang zum Gottesdienst folgt im Mai eine mündliche Prüfung. In ihrer narrativen Predigt erzählte die Vikarin von einem einsamen Schaf, das nicht so recht von der übrigen Herde akzeptiert wurde. Als es aber Christus in der Person des guten wahren Hirten erkannte und durch

ihn Liebe und Gemeinschaft erfahren durfte, fühlte sich das Schaf wieder als Teil des Ganzen.

In den letzten Wochen hat sich Vikarin Vetter schon einigen Prüfungen auf dem Weg zur Pfarrerin gestellt und schriftliche Ausarbeitungen unter anderem zum Thema Seelsorge und Tauffest, Verantwortung der Kirche zum Thema Einsamkeit und zum Thema Religionspädagogik verfasst und eingereicht. Im Mai folgen nun mündliche Prüfungen zu theoretischen Themen, und am 24. Mai steht mit der mündlichen Prüfung zum religionspädagogischen Teil die letzte Prüfung an.

Wir wünschen unserer Vikarin alles Gute und viel Glück bei den noch ausstehenden Prüfungen. Yasmin, du schaffst das!

Seniorenkreis

Gemeindefahrt zum Kloster Eberbach

Mittwoch, 5. Juni, Abfahrt: 9.30 Uhr
am Gemeindehaus in Schwalheim
Es sind noch Plätze frei -
bitte im Gemeindebüro anmelden!

Im Juli und August ist Sommerpause ...

Mittwoch, 4. September, 15 Uhr,
Gemeindezentrum Rödgen,
das Thema steht noch nicht fest

Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch JULI 2024

Vielen Dank

An dieser Stelle sagen wir allen Mitgliedern des Besuchskreises, die in der letzten Zeit ausgeschieden sind, ganz herzlichen Dank:

**Eva Holste,
Erika Wagner
und Hans-Jürgen Englert**

Im Auftrag unserer Kirchengemeinde haben die drei Personen über Jahre hinweg die herzlichsten Glück- und Segenswünsche an Geburtstags- und sonstige Jubilare überbracht. Sie waren bei vielen Gemeindegliedern gerne gesehen und haben mitunter für eine kurze Zeit für Abwechslung im Alltag gesorgt. Dass dabei Neuigkeiten ausgetauscht wurden, versteht sich von selbst. Vielen Dank an die drei Ausscheidenden und alles Gute für die weitere Zukunft.

Mietwohnungen, Gewerbeflächen, Stellplätze und Garagen



Wir sind der kompetente Partner für Sie!

Bad Nauheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH
Homburger Str. 12 61231 Bad Nauheim
Tel.: 0 60 32 / 91 70 0 E-Mail: info@bnwobau.de
Fax: 0 60 32 / 91 70 30 Web: www.bnwobau.de

Anzeige

Liebevolle Leih-Oma oder liebervoller Leih-Opa gesucht

Autor: Thomas Emich

Für eine stundenweise Betreuung von zwei kleinen Mädchen in Schwalheim im Alter von einem und drei Jahren werden liebevolle Leih-Omas oder Leih-Opas gesucht. Die alleinerziehende junge Mutter hat in der Umgebung keine Familie oder Freunde, die ihr für kurze Zeit die beiden lieben Kinder abnehmen könnten, um wichtige Dinge allein erledigen zu können und auch mal kurze Zeit für sich selbst zu haben. Wenn Sie der jungen Mutter immer mal wieder unter die Arme greifen wollen, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:

Telefon 06032-2938 oder
E-Mail gemeindebuero@ev-kirche-sr.de.

Gerne dürfen sich auch Omas und Opas aus anderen Gemeinden angesprochen fühlen.
Vielen Dank für Ihre Rückmeldung und Unterstützung.



Im März dieses Jahres ist unser ehemaliges Mitglied des Kirchenvorstandes

Dietlinde Fritz
geb. Bousa

*29.12.1939 †30.03.2024

im Alter von 84 Jahren von uns gegangen.

Frau Fritz war in der Zeit von 1991 bis 2003 Mitglied unseres Leitungsgremiums. In dieser Zeit hat sie besonders die Interessen der Gemeindeglieder aus Rödgen in unserer Kirchengemeinde vertreten. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

Stellvertretend für den Kirchenvorstand
Anne Wirth, Pfarrerin; Thomas Emich, Vorsitzender



Aus dem Kirchenvorstand

Autorin/Foto:

Brigitte/Carolin Hofmann

Neu in der Pfarrscheune

Der KV hat in den letzten Monaten im Zuge weiterer Modernisierungsmaßnahmen einen festen Beamer



und eine Leinwand im großen Saal installiert sowie sämtliche Stühle der Pfarrscheune neu polstern lassen. Der Fachbetrieb Daniel in Wölfersheim hat die 150 Stühle mit Schaumstoff aufbereitet und mit

neuem Stoff bezogen. Der verbesserte Sitzkomfort ist deutlich feststellbar. Bezug NEU uni und ALT floral!

Des Weiteren werden zwei Massivholz-Sitzbänke für den Außenbereich an der Steinfurth Kirche vom Holzbearbeitungsbetrieb Werner GmbH in Butzbach/Fauerbach aufgestellt. Beide Projekte wurden an regionale Firmen vergeben, da uns Nachhaltigkeit und die Unterstützung der Region wichtig sind.

Rechtsform

Nach der großen Zusammenkunft im März mit allen Gemeindevertretern des Nachbarschaftsraums gehen die Bestrebungen und Verhandlungen zur Einheit weiter. Die Ausarbeitung von Wünschen und konkreten Möglichkeiten für die einzelnen Gemeinden ist im vollen Gange und wird uns noch einige Monate beschäftigen.

Rosenfest in Steinfurth

Die Ev. Kirchengemeinde beteiligt sich mit der offenen, geschmückten Rosenkirche, der Rosenkirchenmusik, dem Festtags-Gottesdienst und dem Rosencafe in der Pfarrscheune am Festwochenende. Details dazu finden Sie im Rosenfestblock!

Rosenfest

Foto: Carmen Reale



Die Ev. Kirche in Steinfurth wird zur **Rosenkirche** und kann am Freitag ab etwa 17 Uhr, am Samstag und Sonntag tagsüber durchgehend besucht werden. Abseits vom Festtrubel; aber dennoch mittendrin!

Die Rosenkirchenmusik

am Samstag, den 20.07., lädt ein zum Hören, Stauen und Verweilen. Unterschiedlichste Instrumente, hochrangige Solisten und Ensembles sowie Lesungen zur vollen Stunde finden in der Zeit von 14 bis 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei! Spenden willkommen.

Der Rosenfestgottesdienst

am Sonntag, den 21.07., beginnt um 10 Uhr! Pfarrerin Brigitte Meinecke lädt herzlich ein, gemeinsam in diesen Festtag zu starten.

Das Programm finden Sie auf Seite 12.

Das Rosencafe in der Pfarrscheune

bietet am Samstag, den 20.07. von 11 bis 18 Uhr und am Sonntag, den 21.07. von 10 bis 18 Uhr Kaffee, Kuchen, kalte Getränke und einen schattigen Platz zum Verweilen an. Die Bewirtung am Samstag wird vom Team des Int. Frauenfrühstückstreffen und am Sonntag von den Bezirkslandfrauen Friedberg übernommen. Wir freuen uns sehr über so viel Unterstützung!

Die Kirchengemeinde bedankt sich...

Autorin/Foto: Brigitte/Carolyn Hofmann

- bei allen Spender*innen, die unser Engagement für BROT FÜR DIE WELT in Steinfurth und Wisselsheim so großzügig unterstützt haben, und bei den Ehrenamtlichen, die in der kalten Jahreszeit von Haus zu Haus unterwegs waren, um die Spenden in Höhe von beachtlichen € 3.963,39 einzusammeln: Großartig!
- bei den Frauen, die den diesjährigen Weltgebetstags-Gottesdienst mit anschl. Imbiss vorbereitet und durchgeführt haben. Aufgrund der politischen Ereignisse in „Palästina“ war es nicht so einfach, da das Konzept mehrmals angepasst werden musste.
- bei Frau Pungitore für ihre professionelle, musikalische Begleitung des Weltgebetstags am Klavier.
- beim Orga- und Sammelteam für 1,3 Tonnen Kleidung für Bethel und die Bereitstellung und Nutzung ihrer Privat-PKWs. Beim Ehepaar Clotz für die Lagerung der Kleidersäcke sowie die Getränkebereitstellung für alle Helfer*innen.
- bei allen Mitwirkenden vor, während und nach den 6-Uhr-Ostersonntags-Gottesdiensten in beiden Kirchen. Durch die Zeitumstellung war es für alle eine sehr kurze Nacht, so wurde das Frühstücksangebot danach gerne angenommen und gemeinsam genossen! Das Redaktionsteam SW



Frauenkreis

jeweils montags um 15.30 Uhr in der Pfarrscheune

10. Juni
08. Juli
12. August

Nähere Informationen bei:
Gabriele Acker, Tel: 8 25 28,
Karin Clotz, Tel.: 8 61 73,
Karola Odenweller, Tel: 8 70 42



Gemeinsam essen, statt einsam essen!

jeweils donnerstags um 12:00 Uhr in der Pfarrscheune

13. Juni und 27. Juni
11. Juli und 25. Juli
08. August und 22. August

Anmeldung bez. Abmeldung bis Samstag
vor dem Termin ist unbedingt erforderlich!
Karola Odenweller, Tel: 8 70 42



Spielenachmittag

jeweils dienstags um 15.00 Uhr in der Pfarrscheune

25. Juni
30. Juli
27. August

Wir freuen uns immer über neue Mitspielende.
Karola Odenweller, Tel: 8 70 42



„Mach's Maul auf!“ – Männerpilgern auf dem Lutherweg

Autor/Foto: Siegfried Nickel/Pixabay

Oft denke ich, das Maul machen schon zu viele auf: In kleinen Zirkeln, auf den Straßen oder an den Stammtischen der Moderne – im Netz. Aber gerade das fordert uns heraus, selbst den Mund nicht zu halten, sondern auf Solidarität, Gerechtigkeit und Wahrheit hinzuweisen, auch wenn es schwerfällt. Doch wann, wo und wie ist es richtig und angemessen? Darüber möchte ich mit anderen Männern, mit mir und mit Gott ins Gespräch kommen - pilgernd auf dem Lutherweg zwischen Södel und Hungen.

Pilgern ist nicht Wandern. Es ist mehr, als sich Wind und Wetter auszusetzen und einen anstrengenden Weg zurückzulegen. Pilgern heißt, Gedanken und Gefühle zuzulassen, ihnen nicht auszuweichen, sondern nachzugehen, und so nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich weiterzukommen mit sich, mit Gott und dem Leben.

- Termin:** 6. Juli, Beginn: 8.40 Uhr, Ende gegen 18 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Friedberg
Wegstrecke: Von Södel nach Hungen, ca. 18 Km
Leitung: Siegfried Nickel, Pfarrer und ausgebildeter Pilgerbegleiter
Volkhard Guth, Pfarrer und Dekan
Mitbringen: Bitte denken Sie an wettergerechte Kleidung, ein Lunchpaket und ausreichend Trinken!
Kosten: 15 Euro
Anmeldung: bis zum 27. Juni, Teilnehmerzahl: 6 bis 20 Männer
Kontakt: Pfarrer Siegfried Nickel (0151-72 12 31 53) oder siegfried.nickel@ekhn.de

Anzeige





Wir beraten Sie gerne!

**Ambulante Pflege
Betreuung
Beratung
Hauswirtschaft**

Diakoniestation Friedberg

Rico Krämer
Bahnhofspassage 10
61169 Friedberg

Tel.: 06031 4455
friedberg@gfde.de
friedberg.gfde.de



Predigt zum Hören auf der Dekanats-Webseite

Autorin/Foto: Anna-Luisa Hortien

Jeden Monat und zu allen kirchlichen Feiertagen bietet das Evangelische Dekanat Wetterau auf seiner Homepage Hörpredigten an, gesprochen von Prädikant Gerd Schwalm aus Stammheim.

Die Predigten bieten ein geistliches Angebot für zwischendurch oder zum Beispiel für die Sonntage, an denen in der eigenen Gemeinde kein Gottesdienst stattfindet. Sie sind kostenlos und einfach über das Internet abrufbar. Durch das Angebot können auch Menschen erreicht werden, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind – ebenso wie alle, die eine Alternative zu den Präsenzgottesdiensten suchen.

Durch seine Tätigkeit als Redakteur bei Radio X Frankfurt sowie durch Moderationen und Lesungen hat Gerd Schwalm viel Erfahrung im Sprechen von Texten und besitzt das entsprechende technische Equipment. Seit 2015 ist er als Prädikant in verschiedensten Gemeinden unterwegs und feiert Gottesdienste vor Ort. Die Hörpredigten sind während der Corona-Pandemie entstanden.

Die Themen der monatlichen Predigten zum Hören sind ganz unterschiedlich. Als Grundlage nutzt Schwalm Texte von Pfarrerinnen und Pfarrern, die diese in einer Predigtdatenbank beim Zentrum Verkündigung zur Verfügung stellen. Schwalm

wählt jeden Text sorgfältig aus. Manche spricht er 1:1 ins Mikrofon, an anderen nimmt er Veränderungen vor, lässt eigene Gedanken einfließen.

Beides macht ihm gleich viel Spaß – die Hörpredigten und das Predigen in der Kirche. „Wichtig ist mir, dass eine Botschaft rüberkommt“, sagt er. „Ich möchte den Zuhörenden Hoffnung, Zuversicht, Kraft und Mut mitgeben.“ Dabei soll der Text immer verständlich sein. So werden Fremdwörter übersetzt oder näher erklärt. „Ich bin drauf bedacht, dass ich gut zu verstehen bin, deutlich spreche, auf Lautstärke und Geschwindigkeit sowie den Einsatz von Pausen achte.“ Auch hier hilft die Erfahrung beim Radio. „Dahingehend ‚sehe‘ ich die Hörer im Geiste vor mir und schaue, wie das, was ich sage, möglichst im Moment gut wirken kann.“ Ist der Text eingesprochen, wird er in den Computer überspielt. Versprecher und zu lange Pausen werden herausgeschnitten. Öffentlichkeitsreferentin Anna-Luisa Hortien stellt die Predigten anschließend auf der Homepage des Dekanats ein.



Die Hörpredigten können jederzeit bequem auf dem Smartphone, Tablet, Laptop oder PC angehört werden. Unabhängig von Zeit und Ort. Auch ältere Texte stehen auf der Internetseite zur Verfügung. Die Hörpredigten sind zu finden unter **www.wetterau-evangelisch.de**. Dort einfach nach unten zu den Hörpredigten navigieren. Oder den QR-Code scannen. Hören Sie mal rein!

Aktuelle Angebote

Ev. Familienbildung Wetterau

Autorin: Sandra Biedenkapp

Spielkreis für Kinder ab einem Jahr

5 Veranstaltungen jeweils dienstags von 9 – 11 Uhr, Beginn: 11. Juni, Kursnummer: X2362P2, Bad Nauheim, Evangelisches Gemeindehaus an der Wilhelmskirche, Ernst - Ludwig – Ring
Kinder wollen die Welt entdecken und mit anderen Kindern in Kontakt kommen. Die Kinder lernen, sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden und üben erste Regeln des Sozialverhaltens. Ausgewählte, altersentsprechende Spiel- und Materialangebote, Lieder und Fingerreime regen ihre Fantasie an. Die Eltern spielen mit, beobachten und tauschen Erfahrungen aus. Teilnahmevoraussetzung ist das sichere Hochziehen und die ersten kleinen selbständigen Schritte.

Sommer-Spezial:

Nordic Walking-Ganzkörpertraining

4 Veranstaltungen jeweils montags von 17 – 18 Uhr, Beginn: 29. Juli, Kursnummer: X15551P1, Friedberg, Großer Spielplatz an der Seewiese
Durch das Nordic Walking erarbeiten Sie eine Grundausbildung und definieren die Bein-, Rumpf- und Armmuskulatur. Es fördert die Beweglichkeit des Beckens und löst Verspannungen im Rücken. Bewegung an der frischen Luft trägt zudem zum Wohlbefinden und einem starken Immunsystem bei. Dabei kräftigen Sie mit gezielten Übungen die Rücken- sowie die komplette Rumpfmuskulatur.

Ausführliche Informationen hierzu und zu weiteren Kursen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.familienbildungwetterau.de



„Zu allen Zeiten, Tag für Tag müssen wir weiter für die Freiheit der Religion, die Redefreiheit und die Freiheit des Bedürfnisses kämpfen - diese Dinge müssen sowohl in Kriegs- als auch in Friedenszeiten bewahrt werden.“

Eleanor Roosevelt, US-amerikanische Menschenrechtsaktivistin (1884 – 1962)

Literatur und Musik

Ein Abend zum Genießen mit interessanten Texten und Musik zum Thema „**Freiheit**“.

Montag, 17.06.2024, 19 Uhr, Einlass: 18.30 Uhr

Ort: Evangelische Kirche Florstadt,
Kirchgasse 12, Nieder-Florstadt

Leitung: DFA Team

Kosten: Keine, um eine Spende wird gebeten

Bitte um Anmeldung bis zum 7. Juni bei Karola Odenweller (karola@odenweller.de)



Lösung Kinderseite Innenteil:

T	I	G	E	R	X	P	H	I	O
H	G	K	U	C	K	U	C	K	K
A	E	L	E	F	A	N	T	Ä	J
M	L	M	I	Z	I	P	L	Ö	W
S	N	A	S	H	O	R	N	P	A
T	W	S	B	H	U	M	M	E	L
E	Z	T	Ä	W	E	S	P	E	U
R	N	Q	R	T	B	I	E	N	E

Anzeige



STADTWERKE
BAD NAUHEIM
Natürlich versorgt in die Zukunft.

Folgen Sie uns mit gemeinsamen Werten in eine nachhaltige Zukunft:

- Wertschätzend
- Zuverlässig
- Miteinander
- Nachhaltig
- Zukunftsorientiert

www.stadtwerke-bad-nauheim.de



Freizeitheim UHU

Wir feiern
40+1 Jahre
UHU

mit einem Tag der offenen Tür
bei Kaffee und Kuchen

29. Juni
ab 14 Uhr

Wir bitten um Anmeldung bis zum
20. Juni an hankel@freizeitheim-uhu.de

Anfahrt und Lagebeschreibung unter
www.freizeitheim-uhu.de



Frauen stärken – Leben verändern: Wir freuen uns auf Besuch aus Namibia

Autorin/Foto: Christine Kunert/Projekt Penduka

Seit der Eröffnung des Weltladens Bad Nauheim kommen immer wieder Gäste aus aller Welt zu uns: Produzentinnen und Vertreterinnen von Kooperativen oder fairen Handelsgesellschaften, die ihre Produkte vorstellen und ihre Geschichte erzählen. Dabei geht es oft um Fragen wie: Was kann fairer Handel bewirken? Wie stellen wir sicher, dass vor Ort faire Löhne gezahlt, menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen gesichert und Mitbestimmung ermöglicht werden?



Schauen wir nach Namibia, ein gern besuchtes Urlaubsziel deutscher Touristen. Hier gibt es kein Sozialsystem, wie wir es in Europa kennen. Daher erleiden besonders

namibische Frauen Armut und Ausgrenzung, die ohnehin schon von chronischen Erkrankungen und körperlichen Einschränkungen betroffen sind. Ihnen und ihren Familien fehlt damit jegliche Existenzgrundlage. Bei dieser Zielgruppe setzt das Projekt PENDUKA an. 1992 gründete Christien Roos aus den Niederlanden gemeinsam mit der Namibierin Martha Muulyau in der Region Windhoek eine Frauenkooperative, in der mit traditionellen Handarbeits- und Handwerkstechniken dekorative Erzeugnisse zum Verkauf hergestellt werden. Bei PENDUKA in Katutura / Windhoek werden auch Unterkünfte für Gäste inkludiert.

sive gastronomischer Versorgung angeboten. Damit wird den Mitarbeiterinnen und ihren Familien neben dem Einkommen aus eigener Arbeit auch der Zugang zu Bildung und medizinischer Versorgung erleichtert.

Schon 2013 konnten wir Vertreterinnen des Frauenprojekts PENDUKA in Bad Nauheim willkommen heißen. Im Weltladen fand ein lebhafter und gut besuchter Informations- und Verkaufsabend statt. In den Folgejahren trugen der Verkauf von Kunstgewerbe und Wein von PENDUKA im Weltladen und mehrere Spenden des Vereins sowie der Erlös eines Flohmarktes vor unserem Weltladen im Sommer 2021 dazu bei, die wirtschaftliche Existenz des Projektes auch in der Coronazeit zu sichern.



Umso größer ist die Freude, dass es nun bald zu einem Wiedersehen in Bad Nauheim kommt. Im Juni werden vier Vertreterinnen von Penduka im Weltladen erwartet. Sie werden von ihrem Leben und ihrer Arbeit bei PENDUKA berichten. Unsere Gäste haben eine Auswahl ihrer Erzeugnisse im Gepäck, die sie zum Verkauf anbieten. Vor allem die kunstvoll bestickten oder gebatikten Textilien werden vorgestellt: Handtücher, Tischläufer, Taschen und Schürzen – jedes Stück ein kleines Kunstwerk.

Wir laden Sie herzlich zu unserem PENDUKA-Abend ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Penduka heißt: „Erwache!“

Das Frauenprojekt aus Namibia stellt sich vor und bietet fair produzierte Waren zum Verkauf an:

Donnerstag, 27.06.2024, 19 Uhr im
Weltladen Bad Nauheim, In den Kolonnaden 15.

Dankeskirche
Parkstraße/Ecke Kurstraße, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Wilhelmskirche, Gemeindebüro
Wilhelmstr. 12, 61231 Bad Nauheim

Kirche Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 1, 61239 Ober-Mörlen

Gemeindehaus Langenhain-Ziegenberg
Fauerbacher Str. 2, 61239 Ober-Mörlen

Christuskirche Nieder-Mörlen
Frankfurter Str. 201, 61231 Bad Nauheim

Gustav-Adolf-Kirche Ober-Mörlen
Nauheimer Str. 18, 61239 Ober-Mörlen

Albert-Schweitzer-Gemeindehaus
Nauheimer Str. 18a, 61239 Ober-Mörlen

Kirche Schwalheim
Schwalheimer Hauptstr. 41, 61231 Bad Nauheim

Gemeindehaus Schwalheim
Lärchenweg 1, 61231 Bad Nauheim

Gemeindezentrum Rödgen
Kirchstraße 8, 61231 Bad Nauheim

Kirche Steinfurth
Steinfurther Hauptstr. 40, Bad Nauheim

Gemeindehaus Pfarrscheune Steinfurth
Steinfurther Hauptstr. 42, 61231 Bad Nauheim

Kirche Wisselsheim
Im Kirchfeld 22a, 61231 Bad Nauheim

gemeindebuero@ev-kirche-bn.de

christuskirchengemeinde.nieder-moerlen@ekhn.de

Gemeindebuero@ev-kirche-lz.de

Gemeindebuero@ev-kirche-sw.de

Gemeindebuero@ev-kirche-sr.de

albert-schweitzer-kirchengemeinde.ober-moerlen@ekhn.de

IMPRESSUM

GemeindeLeben wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der evangelischen Kirchengemeinden in Bad Nauheim und Ober-Mörlen.
Gemeindebüro:
Wilhelmstraße 12, 61231 Bad Nauheim

Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums Bad Nauheim / Ober-Mörlen.

Gedruckt wurde GemeindeLeben bei der Druckerei Petermann Bad Nauheim mit einer Auflage von 9.000 Exemplaren.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15.07.2024



22. Juni &
3. August
2024

**Komm Schatz,
jetzt!**



#Einfachheiraten